

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. — Beringer 10 Pf. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 — halbjährlich 3.25 — jährlich 6.00
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. — für aus-
wärtige 15 Pf. — Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 50 Pf. — für auswärts 60 Pf. — Belegen-
gebühr pro Laufend 10 Pf. — 50 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
1. **Wiesbadener Anzeiger** — 2. **Wiesbadener Anzeiger** — 3. **Wiesbadener Anzeiger** — 4. **Wiesbadener Anzeiger**
Nr. 93. Postzeitungsliste Nr. 8167. **Mittwoch, den 22. April 1903.** **Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.** **XVIII. Jahrgang**

Verlobung des Kronprinzen in Sicht.

Man munkelt schon lange davon, daß eine Verlobung des deutschen Kronprinzen mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland in Aussicht genommen sei. Der Besuch, welchen kürzlich der deutsche Kaiser dem kopenhagener Hofe abstattete, d. h. dem Großvater der Kinder des Herzogs von Cumberland, und besonders die lange Dauer desselben und die gegenseitige Herzlichkeit, welche sich dabei offenbarte, gab jenen Gerüchten von Neuem Nahrung. In den letzten Tagen sind aber aus bester Quelle kommende Nachrichten eingelaufen, welche die letzten Zweifel zu beseitigen geeignet sind. Denn es wurde cumberland-offiziös aus Gmunden berichtet, daß der deutsche Kronprinz im Laufe des Sommers in Karlsruhe eintreffen und dort der Prinzessin Alexandra von Cumberland begegnen und daß Kaiser Wilhelm im Herbst als Jagdgast des Herzogs von Cumberland nach Gmunden kommen werde. Das Städtchen Gmunden in Oberösterreich ist die Residenz des Sohnes des letzten Königs von Hannover. Die Herstellung eines Verwandtschaftsbandes zwischen Hohenzollern und Welfen hat selbstverständlich auch seine weittragende politische Bedeutung. Es würde darin liegen vor allen Dingen die Versöhnung zwischen den beiden Fürstenhäusern, mit anderen Worten das Begraben des Welfenhasses gegen die Hohenzollern, die Anerkennung des durch die Ereignisse von 1866 geschaffenen politischen Zustandes und der Verzicht auf die hannoversche Krone von Seiten des Erbprinzen des königlichen Hauses der Welfen, — andererseits aber auch die Rückerstattung des Welfenfonds an Letzteren und — last not least — die Uebertragung der verwaisten Krone des Herzogthums Braunschweig an den Herzog von Cumberland. Natürlich würde die Realisirung dieser praktischen Konsequenzen, wegen der zahlreichen, dabei zu berücksichtigenden Formalitäten, eine immerhin geraume Zeit erfordern und es müßte ja auch ein Verzichtleistungsbakt, der volle staatsrechtliche Geltung hat, für sich und seine Nachkommen, vorhergehen. Wenn aber Letzterer nicht in sicherer Aussicht stünde, würde ein solches Verlobungsprojekt gewiß nicht zu Tage getreten sein. Der Welfenfonds, dieses konfiskirte Nachvermögen des ehemaligen hannoverschen Königs, war von jeher dazu bestimmt, zurückgezahlt zu werden, sobald der Repräsentant dieses Hauses seinen Ansprüchen auf den hannoverschen Thron entsagt haben würde. Und die allgemein gehegte Vermuthung, daß ihm die braunschweigische Herzogskrone für diesen Fall auch reservirt sei, wird wohl ebenso zutreffen sein, angesichts der Thatsache, daß die hannoverschen Welfen die rechtmäßigen Erben derselben sind und daß man nach dem Tode des erbenlosen Herzogs von Braunschweig nicht nur davon abließ, das Land zu einer preussischen Provinz zu machen, sondern auch, demselben eine andere Dynastie zu geben, und daß man vielmehr, voraussichtsvoll, ein Provisorium durch Einsetzung einer Regentenschaft schuf.

Socherfreut über diese Wendung wird das Braunschweigische Volk sein, welches sich, namentlich der Beamtenstand, überaus unbehaglich in dieser Zwitlerlage fühlt und eine wahre Sehnsucht hat, wieder zu einem Herzogthum mit einem angestammten Landesvater zu werden.

Eine andere Wirkung wird die sein, daß die Welfenpartei im ehemaligen Königreich Hannover ebenfalls die bestehenden Zustände anerkennt, ihre prinzipiell-oppositionelle Haltung aufgibt und die preussische konservative Partei verstärkt. Kaiser Wilhelm I. hoffte immer auf eine solche Schwankung des Welfenthums. Der cumberland'sche Fall ist sonach nahe daran, eine ähnliche Erledigung zu erfahren, wie der augustenburgische. Auch das augustenburgische Fürstenhaus ging durch die Logik der Thatsachen, die Gebote der preussischen Staatsraison, einer Krone verlustig, die der Chef des Hauses schon auf seinem Haupte zu fühlen glaubte. Alle dadurch hervorgerufene Mißstimmung wurde jedoch beseitigt durch die Ehe, welche der Prinz Wilhelm von Preußen, jetzige König und Kaiser, mit einer Tochter des Herzogs von Augustenburg einging. Eine andere Krone wurde den Augustenburgern im Uebrigen nicht verschafft, aber es wurde ihnen eine jährliche Entschädigungssumme von 100 000 Thälern von den geizgebenden Faktoren Preußens zugesprochen. Der Herzog von Cumberland wird besser wegkommen, dafür aber hat er auch einen Königsthron verloren, während der Herzog von Augustenburg erst regierender Herzog werden wollte.



Wiesbaden den 21. April 1903.
Die zweijährige Dienstzeit in Ungarn.
Nach einem Budapest Telegramm der „Post. Stg.“ wird die Nachricht, daß die Einführung der zweijährigen Dienstzeit vom Könige bereits angenommen sei, von zuständiger Seite dementirt. Es seien wohl Verhandlungen im Gange, die Entscheidung aber noch nicht getroffen.

Die Karthäuser.

Aus Grenoble wird gemeldet, daß der Untersuchungsrichter sich gestern in das Karthäuserkloster begeben hat. Er wurde jedoch vom Obern des Klosters nicht empfangen. Letzterer ließ ihm eine schriftliche Erklärung überreichen, über deren Inhalt jedoch noch nichts verlautet. (Siehe auch Beilage. Red.)

Die Analphabeten der Rekruten

in den verschiedenen Staaten Europas zeigt, die beigefügte Darstellung. Am wenigsten Rekruten, die des Lesens und Schreibens unfähig sind, haben Deutschland und Schweden, nämlich einen von Tausend, dann folgt Dänemark mit zwei,

Deutsches Reich und Schweden

Dänemark 2.
Schweden 20.
Niederlande 28.
Frankreich 49.
Belgien 109.
Oesterreich-Ungarn 220.
Griechenland 300.
Italien 380.
Rußland 620.
Serbien 790.
Rumänien 890.

Analphabeten der Rekruten in verschiedenen Staaten Europas.

die Schweiz mit 20, die Niederlande mit 28, Frankreich mit 49, Belgien 109, Oesterreich-Ungarn 220, Griechenland 300, Italien 380, Rußland 620, Serbien 790, Rumänien 890. Es ist bemerkenswerth, daß in Frankreich in letzter Zeit die Analphabeten bedeutend abgenommen haben.

Amerika und Deutschland.

Nach Meldungen aus Washington wurde zu Ehren des Grafen Oriola, Commandant der „Gazelle“, welche an der venezolanischen Blockade theilnahm, an Bord des Kreuzers „West-Virginia“ in Newport ein Bankett gegeben, an welchem zahlreiche höhere See-Offiziere und Parlamentarier theilnahmen. Graf Oriola beantwortete den Kaiser Wilhelm und Deutschland gewidmeten Trinkspruch folgendermaßen: Von gewissen Freß-Treibereien abgesehen, existirt wirklich nichts, was die enge Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu stören vermöchte. Einen Wettstreit gebe es allerdings zwischen den beiden Völkern, aber gütlich ist er und das soll er bleiben. Dieser Antwort folgte großer Beifall, der sich zum Enthusiasmus steigerte, als der

Kleines Feuilleton.

Als Opfer der Renommirsucht gewisser Hochtouristenkreise
muß man die drei Wiener Bergsteiger betrachten, die seit dem ersten Osterfeiertage, wo sie den Hochschwab bestiegen, vermist wurden. Die Vermissten gehören der alpinen Gesellschaft „d'Voisthaler“ in Wien an. Wie wir in der „N. Fr. Pr.“ lesen, war der Aufstieg auf den Hochschwab als Osterpartie von der Gesellschaft schon öfter geplant worden, mußte aber immer wieder verschoben werden. Auch im vorigen Jahre zu Ostern sollte die Partie ausgeführt werden, doch das schlechte Wetter verhinderte sie. Vor vierzehn Tagen ungefähr sollte man in einer Klubstunde den Beschluß, die Tour in den Ostertagen zu machen. Man hoffte, daß das Wetter dazu günstig genug sein werde. Als sich vor den Feiertagen die Ausflüchter verschlechterten, erhob sich im Klub eine Opposition unter Führung des jetzt vermischten Touristen Fleischer, der selbst Obmann der Voisthaler ist. Man sprach energisch gegen die Partie, da sie bei ungünstigen Wetterverhältnissen unter allen Umständen sehr gefährlich, ja fast unmöglich sei. Doch die Gegner blieben mit ihrer Anschauung in der Minorität. Die Verfechter der Partie machten hauptsächlich geltend, daß es eine Ehrenpflicht des Vereins sei, die Tour, die man schon so oft verschoben hatte, jetzt, sei es bei gutem, sei es bei schlechtem Wetter, endlich zur Ausführung zu bringen! Man hat sechzehn Einladungen ausgesendet, um Teilnehmer für den Ausflug zu werben; darauf erfolgten keine Anmeldungen. Der Erste, der sich trotz seiner gegnerischen Anschauungen zur Partie meldete, war der Obmann des Vereins selbst, Fleischer jun., Beamter der Niederösterreichischen Landesregierung. Er wollte, wenn man sich schon zu einem solchen Wagniß entschloß, seine Clubgenossen nicht im Stich lassen und ihnen mit seinen reichen Erfahrungen bei der alpinen Partie nützlich sein. Es schlossen sich der Partie noch an: Der Prokurist Anton Freysinger, gleichfalls ein sehr tüchtiger und gewiegter Tourist, die Brüder Karl und Hans

Teufelsbauer, beide städtische Lehrer, der Bankbeamte Richard Beer und Bankbeamter Anton Stöckl. Alle Theilnehmer der Partie waren gut ausgerüstet und sind geübte Touristen, ja zwei, Freysinger, der als Führer der Partie galt, und Fleischer, genossen in Wiener touristischen Kreisen geradezu einen Ruf als wetterfeste und kundige Bergsteiger. Die beiden Herren haben die Partie auf den Hochschwab schon sehr oft ausgeführt. — Es ist ein freibewusstes Spiel, daß um der „Ehre“ des Klubs willen Leute gewissermaßen gezwungen werden, ihr Leben auf's Spiel zu setzen. Wegen die zum Aufzug ausklingende Manie eines ungeordneten Bergsteigenthums, möglichst viele und recht schwierige Gipfel zu „nehmen“ und zwar unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen, lediglich um mit dem in die Glättenblätter eingetragenen Namen anderen Touristen etwas vorzupropagieren u. diese dadurch zu noch waghalsigeren Unternehmungen anzufachen, muß einmal ein kräftiges Wort gesprochen werden. Die von Jahr zu Jahr immer unheimlicher anschwellende Chronik der alpinen Unfälle ruhet eine ebenso deutliche wie warnende Sprache, die leider von den Leichtsinrigen, die an den papiernen Ruhm der Glättenblätter ihr Leben wagen, nicht beachtet wird. Gewiß ist es eine der schönsten und edelsten Freuden für den gesunden Menschen, im Gebirge zu wandern und Berge zu ersteigen. Geist und Körper werden dadurch wunderbar gestärkt und erfrischt. Dieses Steigen darf aber nicht zu derartigen unsinnigen Ausschreitungen getrieben werden, wie sie seit einigen Jahren geradezu epidemisch auftreten. Von den Vermissten wurden inzwischen, wie bereits gemeldet, zwei als Leichen aufgefunden. Sie waren erfroren.

Die Hochzeit des Willibards. Eine der prächtigsten Hochzeiten der letzten Jahre, die nach der üblichen „Probe“ glanzvoll in Scene ging, war die von Rathleu Gehard Reillon mit Reginald Clappole Vanderbilt, dem reichsten jungen Mann in den Vereinigten Staaten. Die Werbung, die jetzt mit der Hochzeit endete, begann vor zweieinhalb Jahren bei der Verheirathung in Newport, obgleich der junge Chemann jetzt erst 22 und seine Gattin 21 Jahre alt ist. Die Festlichkeit wurde in

Newport gefeiert, und die Mutter der Braut hatte zu dem Zweck die Villa Orleigh gemietet, da ihre eigene Villa zur Bewirthung der 150 Gäste nicht ausreichte. Da am Tage vorher eine sorgfältige Probe der ganzen Ceremonie stattgefunden hatte, so ging alles ohne Störung vor sich. In der großen Halle war der Altar inmitten der außerordentlichen Blumen errichtet. Eine Kapelle von vierzig Musikern in Uniform schmetterte einen Mord, spielte dann den Brautchor aus „Lohengrin“ und nun kam der lange Hochzeitszug die mit Blumen bestreute Treppe herab. Der Bräutigam, von seinem älteren Bruder Alfred Vanderbilt begleitet, stellte sich in der Nähe des Priesters auf, und dann kam die Braut am Arm ihres Onkels. Als ihre Brautjungfern und Ehrenmädchen sich um sie auf einer Seite der reich geschmückten Halle gruppirten, und die Thürhüter auf der anderen, war der Anblick in der That prachtvoll. Die Braut war einfach, aber entzückend gekleidet. Der zarteste Chiffon pochte wundervoll zu den kostbaren alten Spitzen, und die reiche, weiße Schleppe schleifte lang nach. Die Taille war hoch gearbeitet, der Sattel und der obere Theil der Ärmel endeten in Chiffonwellen. Dazu trug Miß Reillon einen prächtigen Spitzenschleier, den vor ihr schon ihre Großmutter, Mutter und Schwester an ihrem Hochzeitstage getragen hatten. Als einzigen Schmuck trug sie ein prächtiges Perlens Halsband, mit einer vierfarbigen Diamantenschleife, ein Geschenk des Bräutigams. Ihr Strauß war aus außerordentlichen weißen Orchideen mit Orangenschleusen, und nach dem Empfang vertheilte sie die Blumen des Hochzeitsbouquets unter die Gäste. Die Brautjungfern trugen Straußen aus weißen Flieder und hellrothe Chiffonkleider, dazu große Chiffonhüte mit langen weißen Federn. Nach der kurzen kirchlichen Trauung fand der Empfang statt. Die Hochzeitsgeschenke wurden besichtigt und bewundert und dann folgte das Hochzeitsfrühstück. Die Gäste saßen an achtzehn Tischen, die mit amerikanischen „Schönheitsrosen“ geschmückt, und in einem Halbkreis um die zwei großen Tische angeordnet waren, an dem das Brautpaar und Mitglieder der Familien Vanderbilt und Reillon saßen. Der Tisch der Braut war mit Raglädchen geschmückt. Alles was bei amerikanischen Festlichkeiten an Blumenpracht schon dagewesen ist, war diesmal noch überboten. In der großen Halle war eine sechszeilige Fuß hohe Terrasse aus tausenden von Osterlilien gebildet. Im Empfangsraum waren ausschließlich

ehemalige Marine-Staatssekretär Chandler ausrief: Ein dreifaches Hoch unseren deutschen Freunden!

Der B. L. A. meldet aus London: Einer Washingtoner Depesche zufolge war Präsident Roosevelt über den Beschluß des Flottendepartements, das Geschwader trotz Ablehnung der deutschen Einladung nach Marokko zu schicken, aufgebracht. Er verlangte telephonisch Aufklärung von Moody und ordnete, ohne ihn zu befragen, an, daß das Geschwader nach Kiel gehen soll.

Der Papst

beflagte sich den französischen Pilgern gegenüber, die er empfing, bitter über die Lage des Katholizismus in Frankreich. Unter Thränen sagte der Papst: Wenn Frankreich fortfahren wird, sich von seinen religiösen Traditionen abzuwenden, dann ist es verloren.

Die Balkanwirren.

Aus Constantinopel wird der „Berl. Morgenp.“ gemeldet: Der Sultan, von dem der österreichische und der russische Votschaster kategorisch die eilige Durchführung der Reformen und die Unterwerfung der Albanesen verlangten, erklärte, daß seine Absichten durch fremdländische Intrigen vereitelt würden. Man glaubt, der Sultan habe auf England anspielen wollen. Gestern überreichten die ersten Dragomanen beider Votschaster der Pforte ein Memorandum, worin die Erklärung der Votschaster schriftlich wiederholt wurde. Wie verlautet, befürchtet der Sultan, daß die Unmöglichkeit der Befestigung der Albanesen eine bewaffnete fremde Intervention zur Folge haben werde.

In Sofia erscheint ein neues, von einer Mazedonischen Organisation in russischer und bulgarischer Sprache herausgegebenes Blatt, welches scharf gegen die Autonomie Mazedoniens eintritt.

Nach einer in Cetinje eingetroffenen Meldung haben die Albanesen in Skutari zwei christliche Beamte durch Revolver-schüsse schwer verwundet. Die Attentäter sind entkommen.

Krüger.

Wie aus Mentone berichtet wird, verläßt Expräsident Krüger am 17. Mai Mentone. Der Pastor Heymans ist beauftragt worden, für den Präsidenten Krüger einen Winteraufenthaltssort ausfindig zu machen. Das Landhaus des Präsidenten Krüger in Pretoria soll für den Preis von 100 000 Francs versteigert worden sein.

Deutschland.

* Berlin, 20. April. Gutem Vernehmen nach steht ein abermaliger Besuch des Kronprinzen von Dänemark am Berliner Hofe im Juni d. J. bevor. Der Kronprinz wird mit Gemahlin auf der Rückreise von Nizza nach Kopenhagen Mitte Juni auf Einladung des Kaisers hier Station halten, um einige Tage zum Besuch der kaiserlichen Familie zu verweilen.

* Berlin, 20. April. Wie der Reichs-Anzeiger meldet, haben heute im Reichs-Eisenbahnamt Beratungen der am Eisenbahnwesen beteiligten Bundesregierungen über einen im Amt aufgestellten Entwurf einer Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ordnung begonnen. An den Verhandlungen nehmen 32 Kommissare teil.

* Berlin, 21. April. Nach einer Meldung aus Rattowik verhaftete die Myslawitzer Gendarmerie am Sonntag Abend bei der Bahs-Revision den russischen Lehrer Popowski, weil man bei ihm eine Menge aus Krakau stammender sozialistischer Schriften fand, die in Preußen verboten sind. Popowski gab an, daß er sie in Rattowik an einen Unbekannten abgeben sollte.

Wahlstücken verwendet worden, die die Hände verbargen, und im ganzen Hause waren über 20 000 Rosen angebracht. Darunter waren 1000 amerikanische Schönheitsrosen, die je 10 A. kosteten, und 3 Fuß lange Stämme hatten. Außerhalb des Hauses waren Palmen, Vorbeebäume und zahlreiche blühende Pflanzen zur Ausschmückung verwendet worden. Nach dem Frühstück begab sich das junge Paar nach seiner neuen Villa in Stony Point, bei Newport, von wo aus es sich auf drei Monate nach Europa begeben wird. Wohl selten hat ein junges Paar so kostbare Hochzeitsgeschenke erhalten. Sie sollen einen Wert von 4 Millionen Mark repräsentieren; fünf Detektivs bewachten sie denn auch ständig, und außerhalb des Hauses waren noch mehrere Detektivs tätig. Die Mutter der Braut schenkte eine Tiara aus Smaragden und Diamanten, dazu passende Broschen, zwei silberne Weinfässer und ein silbernes Tafel- und Theeservice; die Mutter des Bräutigams eine Tiara und ein Koller aus Diamanten; Mr. und Mrs. Alfred Vanderbilt eine große Diamantbrosche, der Schwager der Braut eine Perlenkette mit Perlentropfen, die Schwester des Bräutigams eine Kette aus Diamanten und Rubinen.

Ein heftiger Vorfall spielte sich in Koburg am Steinweg ab. Ein Spahvogel hatte sich den Scherz geleistet, in eine der bekannten Papierhüllen, die mit dem Bordruch „M. 50 in 1-Mark-Stücken“ versehen war, ein Stearinlicht von entsprechender Größe hineinzuschieben und die Hülle zu verriegeln. Die Rolle legte er dann mitten auf die Straße. Es dauerte nicht lange, da kam ein junger Mann angeradelt, und im Vorbeifahren das „Berthobjekt“ mit scharfem Radlerblick erkennend machte er sofort in kurzem Bogen Halt und sprang ab. Im gleichen Moment kam ein Mann mit einer Karre daher und gerade auf die Rolle zu. Während der Radler sich bückte, diese aufzuheben, gab der Karrenschieber ihr mit dem Fuße einen Stoß, sie dann aufhebend. Der Radler forderte dann die Rolle als sein Eigentum, hoch und teuer versichernd, daß er das Geld eben von der Post geholt. Selbstverständlich wollte er auch einen Findextrakt gewahren. Der ehrliche Findextrakt wollte sich jedoch auf nichts einlassen, und die Lage fing daher an, gefährlich zu werden. Im Laufe der erregten Debatte wickelte der Mann die Rolle auf, und als nun die Hülle fiel, zeigte sich den Blicken der in gespannter Erwartung Umstehenden in blendender Weise — die Kerze. Selles Gelächter. „Schwindler! Betrüger! Lump!“ und dergleichen Schmeißelexen entzogen sich drohend den Lippen des mühenenden Findextrakt. Der Radler aber, der ein entschuldigendes Gesicht schnitt, klemmte kleinlaut das Rad zwischen die Beine und verschwand.

* Oldenburg, 20. April. Der Großherzog ist an einer Mandelentzündung, verbunden mit influenzaartigen Erscheinungen, erkrankt. Die Krankheit giebt zu ersten Besorgnissen keinen Anlaß. Das Befinden des Großherzogs hat sich bereits wesentlich gebessert.

— Solingen, 21. April. Auch die Solinger Industrie verhält sich ablehnend gegen die Beschickung der Weltausstellung in St. Louis, ausgenommen eine Firma.

— Agram, 21. April. Heute fanden wiederum antiungarische Exzesse statt. Das Militär mußte wiederholt einschreiten. 40 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Ausland.

* Saag, 20. April. Der Saager Correspondent eines Londoner Blattes will von Hofbeamten erfahren haben, daß die Königin Wilhelmine sich in geeigneten Umständen befindet.

* Genf, 20. April. Nach einer Meldung aus Paris nimmt der Ruffe G. G. dessen Auslieferung an Rußland Italien verweigert hat, dauernden Aufenthalt in Genf.

Zur Reichstagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingelangte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

— Vierstadt, 19. April. Im Saalbau zum Bären fand gestern unter dem Vorsitz des Bauunternehmers Florreich eine Versammlung von Wählern der freisinnigen Volkspartei statt, die recht gut besucht war. In derselben sprach der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Herr Genossenschaftsamt Dr. Hans Crüger-Charlottenburg über die Tätigkeit der freisinnigen Partei und seine eigene Tätigkeit im Reichstag und Landtag und entwickelte in großen Zügen das Programm der freisinnigen Volkspartei. Seine Ausführungen fanden allseitigen Beifall und dem Kandidaten wurde in der Diskussion wiederholt Zustimmung zu seinen Ausführungen ausgesprochen.

— Schierstein, 21. April. Im Saalbau von Jaf. Seipel fand gestern eine von der freisinnigen Volkspartei einberufene öffentliche Wählerversammlung statt, die zahlreich besucht war. In derselben entwickelte der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Genossenschaftsamt Dr. Hans Crüger-Charlottenburg das Programm seiner Partei und erwähnte dabei im Einzelnen die Stellungnahme derselben zu den gegenwärtig schwebenden politischen Tagesfragen. In der Diskussion wurde die freisinnige Volkspartei von verschiedenen, anderen Parteien angehörigen Rednern angegriffen; von einem agrarischen Rüstler, weil sie bisher nicht genügend die Interessen von Landwirtschaft und Handwerk vertreten habe, von einem Sozialdemokraten, weil sie den agrarischen Bestrebungen nicht genügend entgegengetre, auch in Militär- und Marinefragen der Forderungen der Regierung zu weit entgegengekommen sei. Reichsamt Dr. G. G. Wiesbaden wies diese Angriffe unter dem lebhaften Beifall der Versammlung scharf zurück. Er bemerkte insbesondere, daß gerade die freisinnige Volkspartei es gewesen sei, die von je her durch Förderung des Bildungswesens, vor allem des gewerblichen Bildungswesens, und des Genossenschaftswesens, für die Hebung des Handwerks eingetreten sei, daß sich speziell auch der Kandidat der freisinnigen Volkspartei Dr. Crüger in dieser Hinsicht ganz besondere Verdienste erworben habe, indem er noch vor kurzem im preussischen Abgeordnetenhaus für die Schaffung von Meisterkursen eingetreten sei. Redner wies weiter darauf hin, daß in gleicher Weise auch die freisinnige Volkspartei stets warm die Interessen der Landwirtschaft vertreten habe, indem er im einzelnen hierbei die Stellung derselben zu den agrarischen Bestrebungen besprach, die mehr das Interesse des Großgrundbesitzes als des Bauernstandes im Auge hätten. Schließlich betonte er den Sozialdemokraten gegenüber, daß allerdings die freisinnige Volkspartei stets für Seeresvermehrung eingetreten sei, soweit deren Nothwendigkeit nachgewiesen, daß sie aber darüber hinausgehenden Forderungen der Regierung ebenso regelmäßig entgegengetreten sei. An der weiteren Diskussion beteiligten sich noch die Herren Bräy und Hartmann-Wiesbaden. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Weinbändler Schneider-Schierstein mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kandidaten geschlossen.

— Hausen v. d. Höhe, 20. April. Nachdem die National-Liberalen schon seit Monaten im Stillen durch einen Parteisekretär in der hiesigen Gegend für die Wahl tätig waren, fanden gestern an 5 Orten der hiesigen Gegend Vertrauensmännerversammlungen der freisinnigen Volkspartei statt, zu denen auch der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Genossenschaftsamt Dr. Hans Crüger-Charlottenburg, erschienen war. Die Versammlungen waren gut besucht.



Das Unwetter.

* Berlin, 20. April. Die Verkehrsstörungen, die das Unwetter mit seinem Schneetreiben verursacht hat, sind viel größer als man anfangs annahm. Ein Anschlag der Eisenbahn-Direktion Berlin macht bekannt, daß wegen Schneeverwehungen sämtliche Strecken der Direktion Rattowik auf unbestimmte Zeit gesperrt sind. Die Züge aus der Richtung Posen-Schlesien haben nach einem anderen Anschlag unbestimmte Verspätungen. Die Strecke nach Königsberg in der Neumark ist voraussichtlich bis heute Abend wegen starker Schneeverwehungen nicht zu befahren. Auf dem Stettiner Bahnhof kamen die Fernzüge gestern und heute Vormittag mit 5-stündiger Verspätung an. Wo alle Züge stehen, weiß die hiesige Eisenbahnverwaltung

nicht. Auf der schlesischen Bahn liegt ein Teil in dem stark durchschnittenen Gelände zwischen Frankfurt a. O. und Posen. Die tiefen Einschnitte dort sind bis an den Rand voll Schnee geweht. An vielen Stellen sind Telegraphenstangen umgeworfen oder die Leitungen unter der Last der Schneemassen gerissen. Auf den hiesigen Bahnhöfen sammeln sich hunderte von Menschen, die auf Züge warten. In Berlin litt unter den Betriebsstörungen heute Morgen in erster Linie die Milchverfrachtung. Die Straßenbahnwagen hoben sich oft auf die nassem Schneemassen, welche die Gasse bedeckten, hinauf und saßen fest. Eine Reihe von Unfällen wird gemeldet, bei denen zahlreiche Personen Verletzungen erlitten. — In den Unwetters-Verheerungen wird noch berichtet, daß soweit bisher bekannt, in Berlin 8 Personen schwer verletzt worden sind. Graf Ballestrem, der gestern früh 5 Uhr mit dem schlesischen Zuge in Berlin eintreffen wollte, ist nach einer telegraphischen Meldung mit dem Zuge im Schnee stecken geblieben.

* Berlin, 21. April. (Tel.) Noch immer laufen aus den verschiedenen Theilen Deutschlands zahlreiche Meldungen über Verkehrsstörungen ein, die durch den Sturm und die Schneeverwehungen in den letzten Tagen verursacht worden sind. So meldet der „L. A.“ aus Rattowik, daß auf der Linie Oswiecim-Myslowitz drei Züge stecken geblieben sind und die österreichischen Grenzbahnen den Betrieb eingestellt haben. Der in Schlesien angerichtete Schaden beläuft sich auf viele Hunderttausende. Im Kohlenrevier hat die Grubenförderung fast ganz aufgehört. Im Riesengebirge liegt der Schnee meterhoch. Der Bahnverkehr war gestern noch unterbrochen. Auch in Sachsen sind infolge der verheerenden Schneestürme der letzten Tage nach amtlicher Mittheilung insgesamt 12 Bahnhöfe verweht. Sämtliche Züge aus dem Süden treffen mit erheblichen Verspätungen ein.

* Stettin, 20. April. Auch hier wüthet seit Samstag ein heftiger Schneesturm, der bereits große Verwüstungen angerichtet hat. Eine große Anzahl Gestränge mit Telephondrähten wurden vom Sturm auf den Dächern umgeworfen. Alle Telephonverbindungen sind unterbrochen. Die elektrische Straßenbahn hat seit gestern den Betrieb eingestellt und nur wenige Eisenbahnstrecken sind befahrbar. Im Gefolge des Schneesturmes trat Sturmfluth ein, wodurch, wie die Stettiner Abendpost meldet, der Wasserstand eine Höhe von über einen Meter über das Mittel erreicht, was seit Jahrzehnten nicht vorgekommen ist. Die Feuerwehre wurde requirirt, um die überflutheten Keller am Bollwerk auszupumpen. In den Anlagen wurden starke Bäume entwurzelt. Der Schaden ist enorm. Der Schneesturm dauert mit ununterbrochener Heftigkeit fort.

— Dresden, 21. April. (Tel.) In der Nähe der Bürgerwiese, wo der Schneesturm verheerend hauste, wurde ein Mann durch einen umstürzenden Baum erschlagen.

* Wien, 20. April. Behufs schneller Instandsetzung der zerstörten Telegraphen- und Telephon-Leitungen wurde zur Unterstützung Militär herangezogen. Der Orkan hat etwas nachgelassen.

— Wien, 21. April. (Tel.) Die Telegraphenleitungen wurden durch den herrschenden Sturm zu riesigen Knäulen verwickelt. Über 500 Arbeitern wurden Mannschaften des Eisenbahnregiments zur Herstellung herangezogen.

— Venedig, 21. April. (Tel.) Auch hier wüthete ein heftiger Sturm bei strenger Kälte. Bei Chioggia kenterten mehrere Schifferboote, die Insassen sind sämtlich ertrunken. Zahlreiche Gondelführer wurden in den Lagunen mit Mühe gerettet. In Bologna richtete ein starker Schneesturm großen Schaden an den Kulturen an.

* Venedig, 20. April. Gestern wüthete hier ein Orkan, der in den Lagunen und im Hafen großen Schaden anrichtete. Viele Schiffe sind kentert. Ganz Oberitalien und die Romagna haben Orkan und Schneefälle bei 6 Grad Frost. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

* Mailand, 20. April. Ganz Ober- und Mittel-Italien wurden vorgestern von einem heftigen Sturm heimgesucht, wobei zahlreiche Orte wie Mantua, Parma und Melandria starken Schneefall hatten, ein Ereigniß, das Mitte April seit 30 Jahren nicht zu verzeichnen war. Die Saaten wurden überall bedeutend geschädigt.

Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin verunfallt. Wie das B. L. berichtet, ist der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin gestern Mittag bei Döberitz auf einer Automobilfahrt schwer verunglückt. Das Automobil rannte gegen einen Baum, der Herzog wurde herausgeschleudert und erlitt eine schwere Schädelverletzung. Bewußtlos wurde er vom Wache getragen. Der Wagen wurde zertrümmert.

Zum Fall Winter. Aus Rom wird dem B. L. telegraphisch, daß die in dem Abort der Knabenstraße bei den Leichenhäusern Winters gefundene Gasmasse nach Feststellung der Eltern der Ermordeten diesem nicht gehört habe.

Waldbrand. Die „Boll. It.“ meldet: Bei Riva in Südtirol entstand durch einen losgelassenen Luftballon ein Waldbrand. Derselbe nahm einen gewaltigen Umfang an.

Geunkenes Schiff. Der russische Schoner „Baltia“ von New-Castle nach Riga unterwegs, ist bei Bornholm gesunken. Der Dampfer „Christian“ rettete 7 Mann von der Besatzung.

Eisenbahnkatastrophe in Amerika. Der Erie-Schnellzug fuhr gestern in der Nähe von Salamanca am Staat Newport durch einen Frachtzug und dann durch ein Schulhaus. Letzteres verbrannte, ebenso wurden fünf Schnellzugwagen ein Opfer des Brandes. Zwei Frauen und ein Kind wurden getödtet und viele verletzt.

Aus der Umgegend.

× Vierstadt, 20. April. In verschiedenen, eben im Bau begriffenen Häusern wird die Gasrohrleitung mit eingeführt. Hoffentlich dauert es nicht allzulange, bis auch die Bewohner des Dorfes die Wohlthaten der neu geplanten Gas-Vorteilhaftigkeit genießen können. — Herr Schmiedemist. Der Dampfer „Christian“ rettete 7 Mann von der Besatzung. Eisenbahnkatastrophe in Amerika. Der Erie-Schnellzug fuhr gestern in der Nähe von Salamanca am Staat Newport durch einen Frachtzug und dann durch ein Schulhaus. Letzteres verbrannte, ebenso wurden fünf Schnellzugwagen ein Opfer des Brandes. Zwei Frauen und ein Kind wurden getödtet und viele verletzt.

Braubach, 18. April. Auch in diesem Jahre werden die Weinbergbesitzer zur Bekämpfung des Schimmelpilzes und der Blattfallkrankheit polizeilich angehalten und zwar auf Grund der hierfür maßgebenden Regierungsverordnungen. Die Bekämpfung des Schimmelpilzes geschieht durch Bestäubung der Weinstöcke mittels Schwefel und muß, wenn ein Erfolg erzielt werden soll, mindestens 3 mal geschehen, das erste mal unmittelbar vor, das zweite mal sofort nach der Blüte und das dritte mal 3-4 Wochen später. Zur Bekämpfung der Blattfallkrankheit sind die Weinstöcke mit einer Kupfervitriollösung 2mal, 1mal direkt vor der Blüte, das 2. mal 4 Wochen nach derselben zu besprühen. In hiesiger Gemarkung müssen sämtliche Weinberge geschwefelt werden, das Besprühen hat dagegen nur im nördlichen Gemarkungsteile bis zum Kerkertsweg zu erfolgen. War der Erfolg im vorigen Jahre auch keine durchschlagende, so lohnt es sich doch immerhin der Mühe, den so schädlichen Krankheiten energisch entgegen zu treten.

8. Braubach, 18. April. Der Sommerfahrplan der Nassauischen Kleinbahn, welcher am 1. Mai in Kraft tritt, weist ab Raststätten in der Richtung nach St. Goarshausen 4 Büge: 5.40, 8.00, 10.45, 5.35 auf, in der Richtung nach Braubach 3 Büge: 5.30, 11.00, 5.05, ferner in der Richtung nach Jollhaus 4 Büge: 6.25, 8.45, 10.00 und 4.08; außerdem verkehrt noch zwischen Jollhaus und Ragenelshausen 6.54 ein Zug, dieser geht Abends 7 Uhr von Ragenelshausen wieder nach Jollhaus ab. — Seitens der königlichen Regierung in Wiesbaden wurde der Frau Handelsdirektor Dr. Zimmermann die Concession zur Errichtung und Leitung eines Haushaltungspensionats auf der Waldburg bei Braubach erteilt. Nach den bereits zur Ausgabe gelangten Prospekten soll dasselbe noch im Laufe dieses Monats eröffnet werden. Die staatliche Beaufsichtigung des auf der Waldburg errichteten Haushaltungspensionats ist dem Kreisinspektor Herrn Dekan Wilhelm dahier, seitens der kgl. Regierung übertragen worden. — Die hiesige Blei- und Silberhütte beabsichtigt die Verlängerung der Drahtseilbahn in nordöstlicher Richtung, um dadurch neuen Raum zur Schlackenablagung zu gewinnen. Das erforderliche Terrain soll käuflich erworben werden. — Wie verlautet, wird Herr Dr. Schippers von hier verschieben und sich in Dagen niederlassen. Es sind alsdann noch drei Aerzte hier thätig.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

Erstaufführung von Weingartners „Dressie“.

Der Applaus, mit dem man Jeltz Weingartner am 20. April bei seinem Erscheinen am Dirigentenpult begrüßte, war ein Dankes- und Verehrungszeichen für den Leiter der Kaim-Concerte, dessen eminente Interpretationskunst hier so glänzende Triumphe feierte. Auch dem Componisten wurde warme und herzliche Ehrung zu Theil, das heißt, dem Dichter-Componisten. Denn mit geschickter Hand hat der Künstler, sich streng an die „Dressie“ des Mischpols haltend, den gewaltigen Stoff zu seinem Bühnendrama angeordnet. Der Hingang Agamemmons mit der Seherin Kassandra, deren Weissagungen, Weider Tod, und die rasch niedergeschlagene Empörung bildet auch hier den ersten Akt. Im zweiten Akt findet Dressie am Grabe des Vaters seine Schwester Electra. Von schweren Träumen gequält, hat Klytännestra sie zur Verhöhnung der Götter hierhergeschickt. Verkleidet eilt Dressie nach Pyene in die Burg seiner Väter und tödtet die Mutter und Agamemnon. Mit dem Erscheinen der Erinyen schließt dieser Akt, und bis hierher war das Publikum dem Gang der Handlung auch mit großem Interesse gefolgt. Der 3. Akt jedoch, worin mythische Götter und Geister eine Rolle spielen, verliert für das mit den betr. religiösen Fragen nicht so vertraute Publikum an Klarheit, besonders auch, da die örtliche Beleuchtung etwas daran litt. Erst die Einführung des Dreffes am Schluß des Werkes brachte wieder stärkere Theilnahme mit sich. Die mit den Vorgängen auf der Bühne verbundene Musik ist, ohne überladen zu sein, sehr charakteristisch und wirkungsvoll. Das hochinteressante Werk war von Dr. Rantwald einführt, und das Orchester bot unter Weingartners Leitung eine Meisterleistung von großer Schönheit. Alle Vorgänge des Werkes waren durch die glänzende Aufführung in das günstigste Licht gerückt. Frau Ende-Andriessen (Klytännestra) war im Erfassen der leidenschaftlichen Momente von ergreifendem Eindruck, Frau Senfel-Schweiger (Kassandra) überwand mit Sicherheit und Leichtigkeit die gefangenen und darstellerischen Schwierigkeiten ihrer Rolle, und dasselbe galt von der vorzüglichen Leistung des Herrn Fochhammer als Dreffes. Auch Ignis wurde Treffliches geleistet. Der Erfolg war ein großer. Viele auswärtige Bühnenleiter wohnten der Aufführung bei.

Weltall und Menschheit. Die Frage, wo und wann das höchste organisierte Lebewesen in Gegensatz zu seinen körperlich fast gleich gestalteten, aber heute geistig weit unter ihm stehenden tierischen Verwandten getreten ist, beginnt Prof. Maatsch den jetzt zur Ausgabe gelangten Lieferungen 29 und 30 von „Weltall und Menschheit“ Geschichte der Erforschung der Natur und der Verwerthung der Naturkräfte im Dienste der Völker (Deutsches Verlagshaus Bong und Co., Berlin, 100 Lieferungen 50 Pf.) zu erörtern. Der ausgezeichnete Anthropologe hat damit ein Gebiet betreten, das unbedingt die schwierigste Materie mensch- und entwicklungsgeschichtliche der Menschengeschichte darstellt. Er bietet gerade in dem neuen Abschnitt eine Fülle wertvoller Anregungen für Gelehrte und Laien und es ist dabei doppelt erfreulich, daß er in der namentlich von Hädel bis in die neueste Zeit hinein mit großem Eifer verteidigten Frage der unmittelbaren Abstammung des Menschen vom Affen mit bis zur Schärfe grenzendem Freimuth als scharfer Gegner der zweifelhaften Theorien des Jenseitigen Gelehrten auftritt.



Wiesbaden, 21. April.

Vom Tage.

Nun hat allenthalben die Schale angefangen und die kleinen Trabanten tragen ihr Ränzlein wieder den Pforten der Weisheit zu. In Wiesbaden haben die Kürschchen noch gut, wären sie in Breslau, in Posen oder im Land, wo die Zitronen blühen, dann könnten sie vielleicht auf dem Weg zur Schule eingeschnitten werden. Für uns scheint glücklicherweise die Schneeperiode vorüber zu sein und in das aufgeregte Lustmeer ist endlich etwas Ruhe gekommen. Es war aber auch wirklich Zeit, denn wir gehen mit Riesenschritten dem Mai entgegen, dem sogenannten „wunderschönen“ Monat, in dem bei uns die Kur im Zenith stehen soll. Erfreulicherweise ließ sich ja die Fremdenfrequenz trotz Schnees und Sturm in der letzten Zeit schon recht gut an und aus den Lokalnotizen erfahren unsere Leser, daß die in Wiesbaden einmündenden Eisenbahnzüge fortgesetzt überfüllt sind. Aber es muß noch besser kommen, wenn erst die linden Lüfte zu konstantem Säuseln erwacht sind. Im Kurgarten pflegt man einem alten Volksgemach gemäß, die ersten Concerte im Freien während der Osterfeiertage abzuhalten; damit war's in diesem Jahre Ewig und der schon so hübsch mit grauem Kies bestreute Parkboden ist von den getreuen Stammgästen der Gartenconcerte noch nicht mit Füßen getreten. Aber man kann's ja nicht lange mehr dauern. Noch lagert zwar ein dünner Wollenschleier über dem blaßblauen Firmament, aber die Sonne giebt sich doch bereits anerkennenswerthe Mühe, ihn zu zertheilen. Hoffentlich gelingt ihr's bald; mit dem Licht bringt sie auch Wärme ins Land. Der Storch scheint uns aus Verzweiflung über das bisherige trostlose Wetter ganz verlassen zu haben, aber wenn er sich noch in unserer Umgegend aufhalten sollte, dann war's an der Zeit, ihm eine bessere Meinung vom Wiesbadener Klima beizubringen. Vielleicht wird auch unsern Kurgästen, wenn erst die Sonne alles vergoldet, eine bessere Meinung von dem Zustande jenes idyllischen Orlans beigebracht, welches sich jetzt an der Kreuzung der Weihenburger- und Emserstraße als beschaulich dastehender Schutthaufen präsentiert. Der Westfälische Bezirksverein hat sich schon große Mühe um die Entfernung dieser Gypsherde gegeben, aber es scheint, daß ihm in dieser Angelegenheit kein Erfolg beschieden sein soll. Gyps soll ja die Felder sehr gut düngen. Warum findet sich denn kein praktischer Landwirth, der das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet, indem er die Gegend von dem unwillkommenen Chimborasso befreit und seine Felder zugleich mit wohlthuernder Nahrung speist? Am besten ist's, man stellt bald ein monumentales Gebäude auf den gewiß von Vornunternehmern sehr gesuchten Eplatz und hilft damit den Klagen der Einwohner gründlich ab. Sollte sich das alles aber in der nächsten Zukunft nicht ermöglichen lassen, dann wären die Westfalen vorläufig auch mit einem Bretterhaus zufrieden, der den Gypsberg den Blicken wohlthätig entzieht. Man sieht, das sind bescheidene Wünsche und ihre baldige Erfüllung ist sehr zu erhoffen.

M. S.

Der Geburtstag der Prinzessin Friedrich Carl von Hessen. Margarethe von Preußen, welcher morgen, Mittwoch, stattfindet, wurde heute hier in militärischen Kreisen durch eine besondere Feier festlich begangen. Der hintere Kaiserhof der Kaiserin in der Schwalbacherstraße, sowie das Offizierskasino in der Dohmeimerstraße sind eigens für diesen Zweck mit Girlanden und Fahnen in den preussischen und hessischen Landesfarben decorirt worden. Mit dem Schnellzuge 9.13 von Frankfurt kommend traf die Prinzessin in Begleitung ihres Gemahls, des Prinzen Friedrich Carl von Hessen, auf dem Lannsbahnhof hier ein. Die Herrschaften fuhrten im Wagen direkt nach der Kaiserin in der Schwalbacherstraße, wo das 1. und 2. Bataillon des Fü.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, deren Chef die Prinzessin ist, Paradeaufstellung genommen hatte. Beim Eintreffen auf dem Kaiserhof überreichte der Regiments-Kommandeur Herr Oberst von Jacobi dem hohen Chef den Tagesrapport, während die Truppen präsentirten und die Musik die preussische Nationalhymne spielte. Nach dem Absprechen der Paradeaufstellung formirten sich die Truppen zum Paradeaufmarsch; derselbe erfolgte kompagnieweise in Kompagniefront. Dieraus rückten die Bataillone in die Kasernen ein, während sich die Prinzessin ins Kasino begab, wo sich auch die Offiziere zu einem Diner einfanden. Die Prinzessin wird heute Abend um 7 Uhr wieder nach Frankfurt a. M. zurückkehren. Die Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments werden zur Feier des Tages bewirtet, auch soll morgen Nachmittag keinerlei Dienst stattfinden. — Die von der Prinzessin für das Offizierskorps überbrachten Bilder sind 1) ein Geschenk des Kaisers, darstellend ein in Kupferstich gehaltenes Porträt des Landgrafen Friedrich II. von Hessen; 2) ein Geschenk des Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen, darstellend ein ebenfalls in Kupferstich ausgeführtes Porträt des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Hessen.

Militärpersonalien. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Dr. Druckenmüller Oberarzt beim Fü.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 unter Beförderung zum Stabsarzt zum Bataillonsarzt bei dem 2. Bat. Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (S. Bab.) Nr. 111 ernannt. — Unterarzt der Ref. Dr. Santius-Wiesbaden zum Assist.-Arzt ernannt.

Handelskammer. Nachstehende Mittheilungen zur Förderung der deutschen Ausfuhr stehen auf dem Bureau der Handelskammer den Interessenten zur Verfügung: Lieferung von Materialien zum Bau einer Cellulosefabrik in Petea (Rumänien), die rumänischen Oelwerke bei und um Campina, im Prohoratale und bei Berca, Verzollung baumwollener Strumpfwaren in den Vereinigten Staaten, die wirtschaftliche Lage der Vereinigten Staaten am Schluß des Jahres 1902, Verwendung von gasartigen Gasen zur Ueberwindung der Tabackfelder auf Cuba, Englands Uebergewicht bei Lieferungen von Dampfmaschinen für Kaffeeplantagen, von Eisenbahn-, Brücken-, Kanalisationsmaterial u. dgl. nach dem brasilianischen Staate Rio

Santa, Eröffnung und Förderung deutscher Interessen in Argentinien, Ausführung verschiedener staatlicher Arbeiten in Argentinien, die Vertretung der elektrotechnischen Industrie in Japan sowie in Singapur und Umgebung, Abgabegenheit für Transvaal, Bau einer Eisenbahn durch ganz Australien, die deutschen Handelsbeziehungen zu Neu-Süd-Wales.

Handwerkergergenossenschaftsurte. In Gemeinschaft mit den Staatsbehörden, den Handwerkskammern der Provinz, des Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein und anderen interessierten Vereinen veranstaltet das Institut für Gemeinwohl zu Frankfurt a. M. einen 10 bis 14tägigen Kursus für Handwerkergergenossenschaften, der am 27. April ex. in Frankfurt beginnen wird. Die Vorlesungen behandeln: 1. Die Handwerkergergenossenschaft von 1897 und ihre Bedeutung für das Handwerkergergenossenschaftswesen: Herr Regierungsrath Dr. Seidel-Wiesbaden. 2. Der Personalstatut mit besonderer Berücksichtigung des Handwerkergergenossenschaftswesens: Herr Reinhard, Profurist der Deutschen Genossenschaftsbank-Frankfurt a. M. 3. Theorie, Geschichte, Organisation, volkswirtschaftliche Bedeutung der Handwerkergergenossenschaften: Herr Dr. Ph. Stein-Frankfurt a. M. 4. Buchführungsweisen im allgemeinen: Herr Professor Lambert-Frankfurt a. M. 5. Buchführungs- und Rechnungs-, Bilanz- und Revisionswesen, speziell für Handwerkergergenossenschaften: Herr Rentant Gustav Fischer-Osnabrück. Besonderer Nachdruck soll auf die praktische Ausbildung gelegt werden. Die Vorlesungen und Uebungen sollen täglich 5-6 Stunden umfassen und in der Zeit zwischen 10 Uhr Vormittags und 6 Uhr Abends liegen, jedoch die Theilnehmer aus der näheren Umgebung täglich zu ihrem Wohnort heimkehren können. Der Besuch ist unentgeltlich und ebenso werden die Lehrmittel unentgeltlich gestellt. Personen, welche an dem Kursus theilnehmen wollen, können sich noch im Laufe der Woche bei den Handwerkskammern in Wiesbaden (Merowingerstraße 32) und in Kassel (Steinweg 18) anmelden. Die Kurse sollen, wenn dieser erste Versuch glückt, wiederholt und auf die anderen Zweige des Genossenschaftswesens ausgedehnt werden.

Ein Preiswettbewerb erläßt der Verein deutscher Zeichenlehrer zur Erlangung von Arbeiten über das Thema: „Der Zeichenunterricht als Träger der Kunstbildung“ unter folgenden Bedingungen: 1. Die Einsendung vorher noch nicht veröffentlichter Originalarbeiten hat bis spätestens am 1. November 1903 an den Vorsitzenden, Zeichenlehrer Adolf Gut in Wiesbaden, Hellmuthstraße 14, zu erfolgen. 2. Jede Arbeit ist mit einem Motto zu versehen, das auch der die Adresse des Verfassers enthaltende verschlossene Begleitbrief tragen muß. 3. Die zwei besten Arbeiten werden mit Preisen von Dreihundert und Einhundertfünfzig Mark ausgezeichnet. 4. Preisrichter sind: Professor Schulze-Naumburg, die Mitglieder des engeren Vereins-Vorstandes und der Redakteur der Vereinszeitschrift. 5. Sämmtliche Arbeiten dürfen vor Verkündigung des Urtheils des Preisgerichts von den Verfassern nicht anderweitig veröffentlicht werden; die preisgekrönten Arbeiten gehen in den alleinigen Besitz des Vereins deutscher Zeichenlehrer über.

Königliche Schauspiele. In Folge des außerordentlichen künstlerischen Erfolges, den die Primadonna der Opera comique zu Paris Mme. de Ruovina gelegentlich ihres Gastspiels im hiesigen königlichen Theater im November vorigen Jahres als Anita in Massenets Oper „Das Mädchen von Navarra“ und als „Santuzza“ erzielte, wurde die Künstlerin zu einem erneuten Gastspiel, welches im Laufe dieser Woche stattfindet, von königlicher Intendantur eingeladen. Mme. de Ruovina wird am Donnerstag, den 23. April: Santuzza in „Cavalleria rusticana“ und Anita in „Das Mädchen von Navarra“, am Samstag, den 25. April: „Carmen“ in Bizets gleichnamiger Oper singen. Beide Vorstellungen finden im Abonnement statt und zwar Donnerstag Abonnement D und Samstag Abonnement C.

Der hiesige Zweigverein des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird am Montag, den 27. April Abends 6 Uhr, im Saale des katholischen Lesevereins (Luisenstr. 27, Gartenhaus) seine Frühjahrs- u. Hauptversammlung halten. In ihr wird Herr Dr. med. Gertwin aus Grenzhausen einen Vortrag halten mit dem Thema: „Die Wahrheit über den Alkohol“. Ferner soll eine Erörterung der Mittel und Wege über die Beseitigung der Alkoholfahrt im Leben unserer Jugend stattfinden. Beide Fragen sind für Jedermann von besonderem Interesse und es wäre darum ein zahlreicher Besuch zu wünschen. Der Eintritt ist für Alle (auch Nichtvereinsmitglieder) frei.

Verein zur Bekämpfung der Schwindhuchtsgefahr. Am 29. d. M. findet in Frankfurt a. M. die Hauptversammlung des Vereins zur Bekämpfung der Schwindhuchtsgefahr in der Provinz Hessen-Nassau und dem Fürstentum Waldeck statt. Der Verein zur Bekämpfung der Schwindhuchtsgefahr hat gerade in unserer Provinz außerordentlich viel gewirkt, und neben der Unterbringung der Kranken in Heilstätten hat er sich zur Aufgabe gemacht, durch Besserung der Wohnungsverhältnisse, durch Verabreichung guter Kost, Milch usw. an die Kranken usw., Erleichterung von Walderholungsstätten, Schaffung von Sprechstunden für unentgeltliche Augenärzte, überall die Tuberkulose zu bekämpfen. Es wird in der Generalversammlung ein neues Projekt, dem der Verein seine Aufmerksamkeit zuwenden will, zur Besprechung kommen, und zwar das, eine Heilstätte für lungenkranke Kinder zu errichten. Es gibt verhältnismäßig noch sehr wenig solcher Anstalten, und es wäre wahrlich eine sehr schöne Aufgabe, eine Kinderheilstätte in Hessen-Nassau zu errichten. Herr Sanitätsrath Dr. Oberlöffel wird über diese Frage in der Generalversammlung eingehend sprechen. Weitere Kreise haben das lebhafteste Interesse daran, gerade im Kindesalter den Keim der Schwindhucht zu bekämpfen und so das Uebel an der Wurzel angzugreifen. Wir haben deshalb auch die Zuhörer, daß viele Kreise an der Versammlung Theil nehmen werden. Auch die gerade für das flache Land so außerordentlich wichtige Frage der ambulatorischen Behandlung von Augenkranken, der Schaffung von Polikliniken usw. wird in der Hauptversammlung Besprechung finden, und zwar hat der Vorsitzende, Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Endemann-Cassel, das betreffende Referat gütigst übernommen. Wir machen die Herren Landräthe, Bürgermeister und Aerzte ganz besonders auf die Generalversammlung aufmerksam. Jeder, der sich für die Sache interessiert, auch wenn er dem Verein nicht angehört, ist eingeladen.

Selbstmord. Heute Morgen wurde in einem Hause der Körnerstraße ein junges Mädchen in seiner Dachwohnung erhängt vorgefunden. Die Unglückliche hatte einen Strick am Fensterrahmen befestigt, die Schlinge um den Hals gelegt und sich dann wieder ins Bett fallen lassen. In diesem Zustande fand man sie im Bett todt vor. Das Mädchen war hier zu Besuch; das Motiv zu der unglücklichen That ist unbekannt. Die Leiche wurde auf Anordnung der Polizei nach der Leichenhalle des alten Friedhofs gebracht.

• Stadtkassenrechnung. Am nächsten Freitag findet eine Sitzung der Stadtkassenrechnung statt. U. A. stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Ortsstatistik über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, Antrag des Stadtkassenrechnungsrats, die baldige Herstellung der Straßenbahn nach Dörmannstr., Mitteilung des Magistrats über das Ergebnis der Verhandlungen mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft betr. den Anschluss von Wiesbaden an die projektierte Rheingebahn, Antrag auf Bewilligung von 7500 M. zur Ausführung eines Probebetriebes der Reichsverbrennungs-Anlage. Die übrigen Punkte der Tagesordnung sind aus dem heutigen Amtsblatt des „General-Anzeiger“ zu ersehen.

• Von der Eisenbahn. Der gestern Abend um 5 Uhr 48 M. von Station Kastel abgehende Schnellzug Frankfurt-Wiesbaden war, obgleich die Wagenzahl verstärkt war, so überfüllt, daß Fahrgäste zurückbleiben mußten. Dem Maschinenführer gelang es nicht, den Zug von der Stelle zu bringen. Erst nachdem eine Dampfmachine aus dem Güterbahnhof requiriert war, konnte die Weiterfahrt erfolgen. Mit Verspätung traf der Zug in Wiesbaden ein. Der um 7 Uhr gestern Abend abgehende Personenzug der Taunusbahn konnte erst abfahren, als man zur Aufnahme der Fahrgäste noch mehrere Wagen 2. und 3. Klasse eingeschoben hatte. — Die seit kurzer Zeit bei den Schnellzügen in Dienst gestellten Doppelwagen, welche auf beiden Seiten je 2 Schiebetüren haben, bewähren sich als überaus praktisch, da eine Beschleunigung beim Be- und Entladen der Gepäckstücke stattfinden kann und die Bahnbediensteten die Beförderung der Gepäckstücke schnellstens abfertigen können.

• Die Einweihung der Gutenberg-Schule vollzog sich heute in feierlicher Weise in der Turnhalle des Schulgebäudes. Zu diesem Zwecke war die Halle prächtig ausgeschmückt mit Palmen, Guirlanden und Fahnen. Auf einem Podium prangte in einem stilvollen Palmenarrangement die Kaiserbüste. Die Festgäste hatten sich bis gegen 12 Uhr in zahlreicher Menge eingefunden. Als Vertreter der königlichen Regierung war Herr Ober-Regierungsrath Kempfing anwesend, während die kirchliche Behörde durch Herrn Dekan Bickel und Herrn Prälat Kellner vertreten war. Die Stadtbeförde, an ihrer Spitze Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jb. v. Jb., war reichlich vertreten; auch die Stadtschuldeputation war fast vollständig erschienen. Zu Beginn der Feier sang der Wiesbadener Lehrergesangsverein den Chor: „Die Himmel rühmen den Ewigen Ehre“. Alsdann bestieg Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jb. die Rednertribüne und richtete nach einigen Worten der Begrüßung herzliche Dankesworte an alle, welche zur Ausführung des stattlichen Baues beigetragen. Ganz besonders gedachte er anerkennend des verstorbenen Herrn Schulinspektors Ninkle, welcher in Gemeinschaft mit der Grundstücksdeputation den Platz für das neue Schulgebäude ausgewählt hatte. Es sei ja begreiflich, daß auch hier wie in den meisten Fällen die Pläne und die Ausführungen zuerst angefeindet worden seien. Dennoch hege er die Ansicht, daß nicht allein der Platz gut gewählt, sondern auch die ganze Ausführung der Stadt und den ausführenden Körperschaften zur Ehre gereichen würden. Im weiteren Verlauf seiner Rede entwickelte der Herr Oberbürgermeister ein kleines Programm, in welchem er niederlegte, in welchen Intentionen die städtischen Behörden die Ertheilung des Unterrichts wünschten. Die Rede wurde außerordentlich beifällig aufgenommen. Dann sprach Herr Schulinspektor Müller. Er dankte den Behörden, welche im richtigen Erkenntnis und sichtbarer Würdigung der Kulturaufgaben sich zu solch großen Opfern bereit erklärten, um Pflanzstätten der Bildung für die Kinder des Volkes zu schaffen. Gerade die herrlichen Schulgebäude unserer Stadt seien Zeugnisse dafür, wie sehr die Stadtbeförde bestrebt sei, auf diesem Gebiete das Vollkommenste zu erreichen. In den Worten an die Lehrer drückte der Herr Schulinspektor den Wunsch aus, daß die Kinder auch hier in Gottesfurcht, Glauben und Liebe zum Vaterland erzogen werden möchten, wie ihnen auch Auge und Verstand geöffnet würden für die Aufgaben der Zeit, denen sie später gewachsen sein müßten. Nicht Gefährte sollen die Kinder sein, die angefüllt werden mit Wissensstoff, sondern Feuer, die entzündet werden. Reicher Beifall lohnte dem Redner. Herr Rektor Weber, welcher zum Leiter der Gutenberg-Schule berufen wurde, sprach dann zu der Festversammlung noch beherzigenswerthe Worte, die besonders Widerhall finden werden in jedem ideal veranlagten Lehrerherzen. Der laute Beifall bezeugte, daß Herr Rektor Weber im Sinne des Lehrkörpers gesprochen hatte. Hierauf sang der Lehrergesangsverein noch den Chor: „Mit dem Herrn sang alles an“. Nachdem die herrlichen Harmonien ausgeklungen, wies Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jb. auf den Schirm des Friedens hin, der die Ausführung der Kulturaufgaben durch die Erhaltung des Friedens fördere und erleichtere. Seine Worte klangen aus in einem Kaiserhoch, in welches die Festversammlung begeistert einstimmte. Hierauf machten die Herren unter Führung des Herrn Architekten Weder, unter dessen Leitung das Gebäude entstand, einen Rundgang durch die Räume. Die ganze Anlage des Gebäudes und die innere Ausstattung erlangten ungetheilten Beifall. Die Gutenberg-Schule ist nach den Plänen des nun leider bald scheidenden Stadtbau-meisters Königl. Bauathes Professor Gensmer erbaut. Das Äußere des Hauses gewährt in seiner Ziegel-Architektur einen imposanten, geschmackvollen Anblick, während das Innere mit malerischem Schmuck reizend ausgestattet ist, wodurch ein freundlicher, frischer Eindruck hervorgerufen wird, welcher so recht dem heiteren Kindergemüthe entspricht. Möge von der neuen Bildungsstätte Segen ausgehen für unsere Stadt und ihre Bevölkerung.

• Westl. Bezirksverein. Die Frühjahr-Generalversammlung findet am Mittwoch den 22. April cr., Abends 8½ Uhr in der Turnhalle Wellstr. 41 statt.

• Kirchl. Volkconcerte. Ein erhebendes, weisevolles Concert hörten die Besucher letzten Mittwoch. Mit dem mächtigen imposanten Choralvorspiel von Hesse eröffnete Herr Wald das Concert, spielte als mittlere Nummer des Programms den herrlichen Choral „Lobe den Herrn den mächtigen König der Ehren“, den er mit sehr passender Einleitung und Nachspiel verließ, sowie das Adagio von Rheinberger und die mächtigen Töne klangen wie ein feierlicher Lobgesang durch die hohen Kirchenhallen. Das Lied „In dem Herrn bin ich still“, welches Ernst von Willich in seinem zwölften Lebensjahre, angefaßt seines nahenden Todes dichtete und welches das Lieblingslied Kaiser Friedrichs in seinen Lebens-

denstagen war, wurde mit seinem zu Herzen gehenden Gottvertrauen von Herrn Franz Schmidt wie ein Gebet gesungen und war in seiner erhabenen Einfachheit von ergreifender Wirkung. Ebenso sang derselbe die Nieder „Der verklungene Ton“ von Suwilla und „Im Abendroth“ von Schubert, mit schöner Stimme, wohl durchdrungen, sein nuanciertes Vortrag und erwarb sich damit den Dank aller Zuhörer. Herr Richard Lottermann spielte das Largo von dem bekannten Clarinetten-Quintett von Mozart, sowie die „Air“ von Bach (mit der G-Saite), mit weichem, edlem Ton und fanden seine Vorträge allseitigen Beifall. — Morgen, Mittwoch Abend, werden die Besucher die Freude haben, Fräulein Lufanna Stein aus Mainz, welche als Concert- und Oratorienfängerin bestens bekannt ist, sowie Herrn Paul Hertel von hier (Cello) zu hören. Von dem interessanten Programm wollen wir nur mittheilen, daß außer Gesangsnummern, Cello und Orgel auch die Pfingstcantate von Bach für Orgel, Cello und Altstimme zur Aufführung kommt, worauf wir alle Freunde schöner Kirchenmusik aufmerksam machen wollen. Concerte wie dieses finden jeden Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt.

• Warnung für junge Mädchen. Am Sonntag Nachmittag unternahm eine hiesige junge Dame einen Spaziergang durch das Dambachthal nach der Trauereiche. In der Nähe der letzteren wurde sie plötzlich von einem unbekannten Menschen am Arm gefaßt und mit gemeinen Redensarten belästigt. Auf ihre Hilferufe nahm der Thäter Reißaus und verschwand im Walde. Daß man es mit einem verführten Sittlichkeitsdelict zu thun hat, ist wohl sicher anzunehmen. Leider gibt es überall fittlich verkommene Menschen, aber Mädchen sowohl wie Frauen sollten sich diesen Vorfällen wieder zur Warnung dienen lassen, um ferner Wälder nicht allein aufzusuchen. Der Behörde ist Anzeige erstattet. — Von anderer Seite wird uns zu dem Vorfalle geschrieben: Am Sonntag, Nachmittags gegen ½2 Uhr erschien in einem Wohnhause des oberen Jb. ein Mädchen in furchtbarer Aufregung und schweißgebadet. Dasselbe gab an, in der Nähe der Trauereiche auf dem Weg nach dem Bahnhof von einem Manne angehalten worden, der offenbar ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Es gelang dem Mädchen, welches in der „Schönen Aussicht“ wohnt, sich loszureißen und dem Rausch zu entziehen. Nachdem sich die furchtbare Aufregung der Unglücklichen gelegt, konnte sie in Begleitung einer anderen Frau ihre Wohnung verlassen.

• Der Manfardendieb hat jetzt allem Anschein nach die Körnerstraße und Abelsheidstraße als Feld seiner Thätigkeit ausgewählt. In diesen Straßen sind wieder eine Anzahl von Manfarden mittels Nachschlüssels geöffnet worden und die darin befindlichen Schränke und Koffer einer gründlichen Durchsuchung unterworfen worden. Nur einen kleineren Gelddbetrag eignete sich der Dieb an.

• Diebstähle. In der Foulbrunnenstraße wurde einem Bädergehilfen am Sonntag aus seinem Koffer ein Gelddbetrag von 50 Mark gestohlen. Der Dieb, welcher bekannt ist, hat die Flucht ergriffen. — In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde an einem Neubau an der Fritz Reuterstraße ein Werkzeugkasten erbrochen und der Inhalt gestohlen. Der Inhalt bestand in einem neuen blauen Arbeitsmittel, zwei neuen blauen Arbeits-Hosen, und einer graubraunen Kappe, einer Kleiderbürste und einem Eisenbohrer.

• Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend an der Kreuzung der Wilhelm- und Sonnenbergerstraße. Der 72jährige, hier in der Dranienstraße wohnende Apotheker Emil Bloß wollte einem herannahenden Wagen der elektrischen Bahn ausweichen. Als er im Begriff war, dieses zu thun, kam von der anderen Seite eine Droschke. Der alte Herr konnte wahrscheinlich nicht mehr zurück und wurde von dem Pferde umgestoßen, so daß er rücklings hinfiel und sich innere Verletzungen zuzog. Er wurde nach dem städtischen Krankenhaus verbracht.

• Im Handelsregister wurde eingetragen: O. Wenzel, Wiesbaden. Die Procura des Kaufmanns Jean Weidner in Wiesbaden ist erloschen; derselbe ist jetzt Inhaber obiger Firma.



Letzte Telegramme

• Berlin, 21. April. Reichskanzler Graf Bülow ist gestern Abend wieder in Berlin eingetroffen. — Zu dem gemeldeten Unfall des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg ist noch zu berichten, daß die Verletzungen des Herzogs nur leichter Natur waren und derselbe bereits gestern ziemlich wieder hergestellt war. Der Unfall wird keine ernstlichen Folgen nach sich ziehen. — Nach einer Münchener Depesche des Lokal-Anzeiger lauten die aus Tegernsee eingegangenen Nachrichten über das Befinden der kleinen Prinzessin Irmgard von Bayern überaus beunruhigend. Infolge eines Nephrosen-Obdems wurde an der kleinen Prinzessin der Luftröhrenschnitt vollzogen. Dem Prinzen und der Prinzessin Rupprecht wurde telegraphisch nach China Kenntniss von der Erkrankung ihrer Tochter gegeben. — Der Kaiser hat der National-Zeitung zufolge angeordnet, daß für das ganze Heer eine neue Rüstung aus grauem Tuch eingeführt wird. — Das Unwetter, das am Sonntag in Berlin und Umgebung herrschte, hat sich noch nicht ganz verzogen. Spree und Havel sind seit gestern in ununterbrochenem Steigen begriffen. Auch auf dem Wannsee wüthet der Sturm ganz besonders. Auf-fallender Weise fiel im Westen Berlins in den letzten Tagen sehr wenig Schnee. — Nach einer Meldung aus Pillau ist der russische mit Holz und Cement befrachtete Schooner Baltia von Newcastle nach Riga unterwegs, bei Bornholm gesunken. Der Dampfer Christian landete 7 Mann von der Besatzung. — Nach einer Meldung aus Teplitz-Schönau sind die herrlichen Ebers-dorfer Fichtenwälder durch einen Waldbrand vernichtet worden. — Einer Petersburger Meldung des Lokal-Anzeigers zufolge sind in der Nähe von Reval 6 Personen, die einen Ausflug mit einem Segelboot machten, ertrunken.

• Frankfurt a. M., 21. April. In der Preisbewerbung um den großen Preis, den sogenannten G-Wochenchor, für den Frankfurter Gesangs-Wettbewerb, wurde von der Kommission unter 18 Bewerbungen der Siegesgesang nach der Varnschlacht, Text von Felix Dahn, komponirt von Georg Mehner, angenommen. Der Komponist ist aktiver Artillerie-Offizier in Breslau.

• München, 21. April. Die Prinzessin Irmgard, die Tochter des in China weilenden Prinzen Rupprecht ist heute Morgen 4½ Uhr an Lungen-Entzündung gestorben.

• München, 21. April. In einer gestern Nacht stattgefundenen Versammlung der Christlich-Sozialen Partei wurden als Reichstags-Kandidaten für München aufgestellt: Für den 1. Bezirk Redakteur Weng, für den 2. Bezirk Ingenieur Kuhn.

• Girsberg, 21. April. (Amtlich.) Der Betrieb auf den Strecken von Girsberg nach Berlin und nach Breslau ist bis Mittwoch wieder aufgenommen. Gesperrt ist noch die Strecke Schreiberhau-Griethal-Oppeln. — Die seit gestern Nachmittag durch Schneeverwehungen gesperrte Strecke Brieg-Kaderzin ist jetzt wieder fahrbar, die Strecke Oppeln-Neiße ist noch gesperrt. Von der seit Sonntag gesperrten Strecke Grochowitz-Vorsigwerth ist der Theil Grochowitz-Großfrehlich Montag Abend wieder fahrbar geworden. Die zur Zeit noch gesperrten Strecken Großfrehlich-Vorsigwerth, Oppeln-Kreuzburg und Jellowa-Ramslau sind voraussichtlich Dienstag wieder fahrbar.

• Stettin, 21. April. Infolge des schweren Unwetters ist der zur hiesigen Gröbel'schen Rheederei gehörige Dampfer „Diga“ in der Ostsee gesunken, wobei ein Matrose ums Leben kam. Vor Heringsdorf ist der zur Stengel-Rolke'schen Rheederei gehörige Dampfer „Pommerania“ gestrandet. Bei Swinemünde sind vier kleinere Segler, eine Quäde und eine Brigg verunglückt. Außerdem kamen verschiedene kleine Unfälle vor.

• Caracas, 21. April. Die Regierungstruppen haben Carapano und Guimano wieder besetzt. Der venezolanische Congreß hat sich gestern vertagt.

Marokko.

• Madrid, 21. April. Ein Telegramm aus Melilla berichtet, daß die Ruhe dort und in Jajuna eine vollständige sei. Ein spanisches Kriegsschiff ist von Tanger nach Melilla abgegangen, um die Zollbeamten und Fremden an Bord zu nehmen. Der Sultan wird jetzt nicht verlassen, da er über genügende Truppen verfügt.

• Madrid, 21. April. In Melilla und Chafarinas herrscht vollkommene Ruhe. Der spanische Gesandte in Tanger meldet, das Schiff „Türk“ habe Tanger verlassen, um in Melilla die marokkanischen Flüchtlinge und Zollbeamten an Bord zu nehmen. Eine Privatmeldung aus Tanger meldet, der Sultan werde jetzt nicht verlassen, da er über genügende Truppen verfügt, um dem Präsidenten Widerstand entgegenzusetzen.

• Tanger, 21. April. Der Sultan ist auf große Schwierigkeiten gestoßen, als er die Demission seiner ausländischen Vertreter verlangte. Die Engländer weigern sich, vor den Franzosen die Stadt zu verlassen und umgekehrt.

Macedonien.

• Constantinopel, 21. April. Infolge Todesdrohungen seitens der macedonischen Organisation mußte der französische Consul in Ait-Milke flüchten. Auf der ganzen Balkan-Halbinsel wütheten furchterliche Schneestürme, wodurch die militärischen Operationen gehemmt werden.

• Sofia, 21. April. Die Behörden haben die kirchlichen Osterfeiern in den macedonischen Grenzstädten aus Furcht vor Unruhen seitens der Revolutionäre verboten. — Der im Gefecht bei Kotschane verwundete Bandenführer Saew ist gestorben.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

Eine
hervorragende
Auswahl
in

Knaben-Sweater

alle Größen alle Preislagen
empfiehlt

L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Wiesbaden.

Strumpfwaren und Trikotagehaus. 1096

Wiesbadener Gesellschaft

für bildende Kunst.

Sonntag, den 26. April, 10½ Uhr präcis

Eröffnung

der I. Internationalen
Ausstellung für künstlerische Portrait-Photographie.

I. Begrüßung durch den Vorsitzenden.
II. Herr **Matthies-Masuren** aus Halle, Redacteur des „Atelier des Photographen“: „Ueber Wesen und Bedeutung der künstlerischen Portraitphotographie.“
III. Führung durch die Ausstellung.
I und II findet in der Aula der Töchter-Schule (Eingang Mühlgasse) statt und III im Festsaal des Rathhauses.
Eintritt für die persönlich Geladenen und die Mitglieder der Gesellschaft **frei**, für Andere zu Vortrag und Ausstellung **2 Mark**. Karten am Eingang.
Von 12 Uhr an ist die Ausstellung für Jedermann gegen Lösung einer Eintrittskarte **50 Pfg.** zugänglich.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 21. April 1903.

Geboren: Am 15. April dem Bäckermeister David Engelsberger e. L., Luise Elisabeth. — Am 16. April dem Flaschenbierhändler Georg Jull e. S., Joseph Wilhelm.

Aufgehoben: Der Bahnarbeiter Philipp Adam Nassau zu Bornich mit Anna Elisabeth Katharine Debus hier. — Der Maurerparlier Adolf Doh hier mit Auguste Herold hier. — Der Herrschaftsdieners Ernst Bentzien hier mit Ernestine Fey hier. — Der Schreiner Wilhelm Leonhard hier mit Anna Heine hier. — Der Tagelöhner Karl Velz zu Sonnenberg mit Louise Wilhelmine Katharine Schmidt genannt Freitag hier. — Der Oberkellner Johann Martin Ludolph zu Radesheim mit Johanne Schmidt hier. — Der Fabrikarbeiter Hugo Albert Dörr hier mit Elisabeth Scheid hier. — Der Post-Assistent Reinhard Löss zu Wingen mit Amalie Wilhelmine Jung das. — Der Koch Franz Karl Weber zu Laufelsheim mit Anna Katharine Johanne Vender das. — Der Metzger Heinrich Wilhelm Pempelforth zu Düsseldorf mit Magdalena Leonhardt hier. — Der Oberpostassistent Wilhelm Engel zu Frankfurt a. M. mit Frau Elisabetha Rottbusch geborene Escher hier. — Der Schlosser Franz Christian hier mit Adelheid Matzjak hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Pinks Buchbinder hier mit Amalie Geldenmuth hier. — Der Tapezierer und Dekorateur Joseph Stumpf hier mit Elisabetha Leva hier. — Der Fabrikarbeiter Christian Keller hier mit Anna Schömann hier. — Der Friseur Christian Sohns zu Parsfinghausen mit Elsa Mehl hier.

Gestorben: Am 20. April Johanna, L. des Arbeiters bei dem städt. Wasser- und Gaswerk Karl Gruber, 5 Jg. — Am 20. April Karl, S. des Spengler- und Installateurgehilfen Hermann Wittersheim, 5 M. — Am 20. April Postdirektor a. D. Hermann Heideprim, 63 J. — Am 20. April Julius, S. des Tagelöhners Georg Jung, 2 J. — Am 20. April Maschinist Hermann Golderried zu Schierstein, 28 J. — Am 20. April Karoline geb. Schmidt, Ehefrau des Communalständischen Bauführers Rudolf Klein zu Weilmünster, 29 J.

Reg. Standesamt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 5. April dem Maurer Wilhelm Steger zu Rambach ein Sohn Wilhelm. — Am 9. April dem Maurer Karl Reuß zu Sonnenberg ein Sohn Karl Ernst. — Am 10. April dem Maurer Moritz Eh zu Sonnenberg eine Tochter Anna Luise. — Am 13. April dem Tagelöhner Wilhelm Heits zu Rambach ein Sohn. — Am 15. April dem Maurer Ludwig Wilhardt zu Rambach ein Sohn. — Am 14. April dem Schriftföher Christian Veder zu Sonnenberg ein Sohn.

Aufgehoben: Am 6. April der Maurer August Wintermeyer mit Christiane Anna Ernestine Hohl, beide zu Rambach. — Am 8. April der Tüchergehilfe Georg Staps zu Wiesbaden mit Katharine Hafenecker zu Sonnenberg. — Am 14. April der Architekt Hans August Rudolf Rogge zu Altona mit Christiane Marie Pauline Schönsfelder zu Sonnenberg. — Am 14. April der Schriftföher Karl Wilhelm Adolf Christian Dörr zu Sonnenberg mit Johanne Köfer zu Wiesbaden.

Gestorben: Am 15. April zu Sonnenberg ein unehelicher Sohn. — Am 7. April Wilhelmine Christiane Johanne Wolfine Spies zu Sonnenberg 36 Jahr. — Am 8. April die Privatier Wilhelmine Wintermeyer zu Sonnenberg 62 Jahre. — Am 9. April der Rentner Bernhard Heiden zu Sonnenberg 80 Jahre. — Am 9. April Albertine Katharine Marie Tochter des Fuhrmanns Jakobus König zu Sonnenberg 4 Jahr. — Am 9. April der Glaser Magnus Jesche zu Rambach 28 Jahr. — Am 15. April Hedwig, Tochter des Mechanikers Moritz Vieh zu Sonnenberg 10 Monat.

Verwandten, Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch tiefbetrübt an, daß meine innigstgeliebte Gattin,

Karoline Klein,

geb. Schmidt,

heute, nach längerem mit großer Geduld getragenen Leiden, sanft entschlafen ist.

Um stillen Beileid — ohne äußere Zeichen — bittet, zugleich im Namen der Familien Bonhausen und Schmidt:

Wiesbaden, den 20. April 1903.

Rudolf Klein,

1495

ständischer Bauführer.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall Särge, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. 9707

Mein Telephon hat die Nr. 139.

J. Ehl, Bülowstraße 7.

Lebensmittel- u. Weinconsign.

— Butter, Eier en gros. —

1494

Danksagung.

Den herzlichsten, aufrichtigsten Dank meinen Herren Vorgesetzten, lieben Kameraden und Allen Denen, die an dem herben Verluste meiner lieben, nun in Gott ruhenden Frau so herzliche Theilnahme bekundeten.

1498

Wilh. Dieb.

Nationalliberaler Jugend-Verein

für Wiesbaden und Umgebung.

Einladung zur 2. ordentlichen Vereins-Versammlung am Donnerstag, den 23. April 1903, Abends 8^{1/2} Uhr im Gartenlokal des „Friedrichshofes“, Friedrichstr. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Der Sozialismus und die Nationalliberale Partei. Herr Dr. G. Fuchs-Viebrich. 3. Meinungsaustrausch. Freunde unserer nationalliberalen Sache sind willkommen.

Der Vorstand: Dr. F. Scholz, Rechtsanwalt, B. Harfner, Kaufmann, 1. Vorsitzender, Schatzmeister. E. Sidel, Architekt, Schriftführer. 1483

Restaurant

„Stadt Frankfurt“

Inb.: Alb. Langemann,

WIESBADEN, Webergasse 37,

in nächster Nähe des Kochbrunnens.

Special-Ausschank der Hofbierbrauerei Schöfferhof Mainz.

Reine Weine. — Mittagstisch von 12—2 Uhr

von M. 1.— an (im Abonnement 90 Pfa.). 1500

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

2 vorzügliche franz. Billards.

Billig und gut

kauft man stets in dem Möbelfager von

Jacob Fahr, Goldgasse 12.

Große Auswahl in gut gearbeiteten Möbel und Betten. — Lieferungen ganzer Einrichtungen reell und billig. 1499

Speisekartoffeln,

Weiße Märker, Centner M. 2.45.

Saxonia, Qualität ähnlich Magnum bonum,

Centner M. 2.70. 1180

C. F. W. Schwanke, Conjungegeschäft,

Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Bellgriffstr. Telefon 414.

Holzverkauf Ober- Wiesbaden.

Donnerstag, den 23. April 1903, aus dem Distrikt 3 „Rißelborn“. Buchen: 32 Hdt. Weilen.

Zusammenkunft 9 Uhr Platterstr. am Platterpfad. 40

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. Mai 1903, Nachmittags 3^{1/2} Uhr, werden auf richterliche Verfügung die den Eheleuten Friedrich Wilhelm Bürger und Caroline geb. Fug zu Dohheim gehörende Immobilien, bestehend in einem daselbst belegenen

einstöckigen Wohnhaus

mit Kniestock, Scheune, Garten und Wiese nebst fünf in dasiger Gemarkung gelegenen Aedern, zusammen an 17054 Mark taxirt, auf dem Gemeindezimmer zu Dohheim zwangsweise öffentlich versteigert.

1499

Wiesbaden, den 16. April 1903.

Königliches Amtsgericht 12.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	vom 21. April 1903.
Oester. Credit-Aktion	212.10	—
Disconto-Commandit-Anth.	189.10	189.10
Berliner Handelsgesellschaft	—	157.40
Dresdner Bank	149.60	—
Deutsche Bank	211.50	211.50
Darmstädter Bank	—	140.90
Oester. Staatsbahn	147.10	—
Lombarden	13.30	13.30
Harpener	185.25	—
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	185.25	—
Bochumer	187.90	187.40
Laurahütte	222.40	—
Tendenz:	matt.	

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 22. April 1903.

111. Vorstellung. 47. Fortsetzung im Abonnement C.

Die goldne Eva.

Auffspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan u. Franz Kappel-Eisfeld.

Regie: Herr Kösch.

Heute Eva	Herr Doppelbauer.
Barbara, Wirthschafterin	Herr Ulrich.
Ursel, Maad	Herr Koller.
Christoph, Knecht	Herr Jollin.
Peter, Knecht	Herr Ahmann.
Friedl, Bedrjunge	Herr Edelmann.
Ritter Hans von Schwefingen	Herr Andriano.
Graf Jod	Herr Santen.
Gräfin Agnes	Herr Schöndorfer.

Augsburg Mitte des 16. Jahrhunderts.

Die Hand.

(La main).

Mimodrama in 1 Akt. Handlung und Musik von Henri Bergsy. Bivette, Tänzerin. Herr Knäbdt. Der Baron. Herr Schöndorfer. Der Fährer. Herr Schreiner.

Ort der Handlung: Paris: Boulevard Bivettes. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. Stücke 15 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — End 9^{1/2} Uhr.

Donnerstag, den 23. April 1903.

112. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement D.

Erste Gastdarstellung der Madame de Nuovina aus Paris.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernhehr.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Pergruen. Musik von Pietro Mascagni.

Santuzza. Ade. de Nuovina.

Das Mädchen von Navarra.

Epische Episode in 1 Akt. Dichtung von J. Clarette und H. Cain.

Musik von J. Massenet. Deutsch von Max Kahlbed.

Anita. Ade. de Nuovina.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 22. April 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Butti.

(Loute.)

Schwan in 4 Akten von Pierre Veber. Deutsch von Max Schöndorfer.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Walhall-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr.

Das 2. Große Saisonprogramm.

Signor Luigi Dell'Oro, Kammermusikant S. M. d. Schatz v. Persien.

A. M. Norbert, Kunstseilerin.

Charles Serra, in seinem Akt auf der Säule.

The Great Lamar, Sensationsakt.

Otto Röhr, Humorist u. Vortragskünstler, Komponistenbarockler a. Klavier.

Halley und Curt, Original-Akrobatik-Akt in höchster Vollendung.

Harry Arlon, Gefangs-Humorist.

Engelsky Ensembl, Russisch-polnische Gesangs- und Tanz-Truppe.

6 Damen, 2 Herren.

Jeunesse Dorée, Damen-Garde-Trompeter-Corps „Die Nachtparade“.

(6 Damen.) 1302

Rh.-Westf. Handels-Lehranstalt

Dir. E. Schreiber.

Rheinstr. 103, 1.



an der Ringkirche.

Am 4. Mai 1903:

Beginn der

Vierteil-, Halbjahrs- und Jahreskurse.

Lehrfächer:

Einfache, doppelte und ameril.	Stenographie (Gabelberger).
Buchführung.	Schönheitsreben.
Rechnenlehre, Contorpraxis.	Maschinenrechenen u.
Correspondenz.	Engl., franz. und italienische
Kaufm. Rechnen.	Correspondenz.

Der Unterricht wird direct praktisch für die Praxis ertheilt und werden die Lernenden von der ersten Stunde an, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt.

Perfekte Ausbildung garantiert. Nach Schluß der Kurse schriftliche und mündliche Prüfungen, sowie Zeugnisausstellung.

Auf Wunsch Privat-Unterricht. Vermittlung von Stellen.

Die Contoristinnen- und Buchhalterinnen-Kurse für Damen als sicherster, heftiger Lebens- und (Ewerbsberuf) stehen unter persönlicher Leitung von Frau E. Schreiber, langjährige Handelslehrerin. — Interessenten wollen sich frühzeitig melden.

Täglich Beginn neuer Schreib-Kurse: Kaufm., Beamten-, Kopf- und Handschrift, in Tages- oder Abendstunden, nach weiner in ganz Deutschland, sowie im Auslande bekannten und eingeföhrten Methode unter Garantie des Erfolges. Schreibersolg.

W. Schreiber

an der Ringkirche

am 4. Mai 1903

Beginn der

Vierteil-, Halbjahrs- und Jahreskurse.

Lehrfächer:

Das Original obiger Schrift, sowie andere Schreibfolge von hiesigen Schöleru liegen in meinem Bureau Interessenten zur Einsicht offen. 1501

Für Schüler und Lehrlinge ermäßigte Preise.

Die Direction.

Büro: Nr. 21.
Rheinstr. Nr. 21.
Telefon: Nr. 12. Nr. 2376.
L. Rettenmayer
Wiesbaden
(Verpackungsabteilung)
für
Fracht- und Eilgüter.
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustros, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkasten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

**Silber * geg. Silber. Silber-
man, Hamburg, Richte. 33.**
1230/54

**Blaue Arbeiter-
Anzüge**
auch für Jünglinge, werden billig
abgegeben.
Concurs-Ausverkauf
Reichergasse 7. 1515
Der Concursverwalter.

Schleifstein
zu kaufen gesucht Deudenstraße 1,
Bartze. 1511

**Gebrauchte
Siedrohre,**
zur Umwandlung und Wasser-
leitungen, auf Lager Reichen-
straße 41. 427
Gebr. Ackermann.

**Feine Harzer Buchweizen u.
Gersten zu verkaufen**
Kaiser-Friedrich-Ring 2,
Hth. Part. 1470
**Schöne waschbare
Taschentücher**
in gute Hände billig zu verkaufen.
1458 Elisabethenstr. 17.

Gute Grube Mist zu verkaufen
Ludwigstr. 10. 1165

Guter Gartengrund
abzugeben Bierhäuserstr. 6. Da-
selbst Garten- und Wagenfuhrwerk
gekauft. 1362
P. Verch.

Ein Halbverdeck
sehr billig zu verkaufen. Röh.
Bakramstraße 25, Part. 1379
Ein größerer Boden

neue Herde
billig zu haben. 426
Ludwigstr. 41. Hth.

Petroleumherd
mit zweifacher Kochvorrichtung
und 6 Flammen billig zu verkaufen
Gohlfähr. 4, 3 L. 73

Gute gang wenig gebr. Pumpe
billig zu verkaufen. 2274
Röh. Sonnenberg, Rimbacher-
straße No. 28. 1219

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 22. April cr., Mittags 12
Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
2 Ledentuben, 1 Garnitur, best. in Sopha, Sessel u.
3 Stühle in rothem Plüsch, 1 Kleiderschrank, 2 Risten
Glas, 2 Wanduhren u. m.
Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
1522 Seidenstraße 1.

Bekanntmachung
Mittwoch, den 22. April 1903, Nachmittags 1 Uhr werden
in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier
1 braunes Wallachpferd, 1 Schneefarzen, 2 Secretäre, 1 ge-
schmückte Truhe, 1 Spiegel, 1 Bett, 1 Ausziehtisch, 1 Sopha,
3 Tische, 1 Verticow, 2 Kommoden, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel,
2 Regulatoren und 1 Nähmaschine
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 21. April 1903. 1514

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Einig in Deutschland
größter Vorrath.
5000 Stück
**Original-Staats-
Prämien- 1231/54**
Anlehensloose
alle gesetzlich erlaubt, erwacht
bis jetzt der unterfertigte Verein
für seine Mitglieder.
Jährlich 39 Gewinnzieh-
ungen m. 119.600 Treffer
im Gesamtbetrag von
20 Millionen Mark.
**21 Riehungen vom
Mai-August.**
Monatlicher Mitgliedsbeitrag:
Drei Mark.
Bitte verlangen Sie Statuten
und Losnummern. Ver-
zei auch gratis u. franks
zur Einsicht vom
**Allgemeiner Loos- und
Sparverein „Augusta“**
in Augsburg.
Gegründet 1898. 21

**hierfür 60 erhalten reumliche
Arbeiter gute billige Kost
und Logis. 1504**

**Kaiser Friedrich-Ring 74 ist die
herrsch. Part. Wohn. 6 Z.,
Bad u. reichl. Zubeh. auf gleich o.
später z. om. Näh. das.**

**Bravo. Junge, a. d. Ausw., als
Schlosserlehrling gesucht.**
1396 Seingasse 7.

**Wünscht sofort ein braves, tücht.
Mädchen,**
welches gut bürgerlich kochen kann,
geg. gut. Lohn. Dienstbuchzeugn.
erforderl. Näh. Kapellenstr. 19. 1510

**Zum Kopfharpfen
eine geeignete Person gesucht.**
Moritz Herz & Co.,
1506 Wölbelfabrik,
Friedrichstraße Nr. 38.

**Zwei junge Damen suchen
sofort zwei möbl. Zimmer,
mossel. mit sep. Eing. Offerten
unt. W. O 1504 a. d. Expedition
dieses Blattes 1505**

40-45000 Mark
auf 1. Hypothek zu 4 pCt. mündel-
föhr. 25.000 M. Ründelgeld auch
auf 2. Hypothek auch gebrüht anzu-
leihen. 1508
W. Schäfer, Hermannstr. 9.

Plattenleger
sofort gesucht. Emil Robig,
Kleinverkauf der Mettacher Platten,
Perrinstr. 5 1509

**Gute eingetragene Land-Gras-
handlung mit Vorrath von
für Wiesbaden und Umgebung
einen tüchtigen, in Co. malswaren-
handlungen gut eingewandten Ver-
treter. Reflectanten belieben ihre
Offerten unter G. A. 413 an die
Expedition d. Bl. einzureichen 413**

**Prachtvolle Briefmarken-
sammlung über 2000 St.,
sowie eine Porzellanherde (München)
billig zu verkaufen**
Weidenstr. 3, Hth. 1 St. r.
12-2 Uhr Mittags. 1512

Möbeltransporte
per Federrolle in die Stadt u. über
Land, sowie sonst. Moßfuhrwerk
wird billig besorgt. 2274
Reichergasse 20, 2 bei Stieglitz.

Fertige Schnitte
Prämirt.
Billige
Preise.

Neueste
Façons
Tunika-
Falten-
Glatts-
Röcke,
Schneider-
Tallien
Blousen-
Tallien
Hemdblousen
Morgen-
kleider
Sportkleider
Mädchen-
Knaben-
Anzüge
Jackets
Capas
Kostüm-
etc.
Man bestelle das neueste reichhaltige
Modellbuch und Schnittmusterbuch
für 50 Pf. — Prospekt über Mode-
setzungen, Zuschneideweise etc. gratis
Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N 8
Den berühmten Friedrich-
segener 8587
blauweißen
Gartenkies
liefert in Karren und Waggons.
J. Rettenmayer.
Bureau: 21 Rheinstraße 21.

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. April cr., Vormittags 9 1/2 und
Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Ver-
steigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

pol. und lac. Betten, Waschkommoden mit und ohne
Narmor, Nachttische, Kleiderbügel, Kleiderschränke, Schrank,
Eichen geschm. Ausziehtisch und 6 Stühle,
Salon-Garnituren, 4 Divans, Sophas, Chaise-
longues, Ottomane, Schreib-Kommode, Schreib-
tische, runde, ovale viereckige Servier- und Ausziehtische,
Sofas, runde, ovale, viereckige, runde und sonstige Spiegel,
Bilder, Bilder, Teppiche, Portiären, 31 Ringe und 32 eis.
Treppenhaken, Sportwagen, Petroleum-Ofen, gr. Gas-
herd mit Bratofen, Eisfach, Küchenschrank, eis. Gefähr-
betten, eis. Kinder-Bettstelle, Deckbetten, Kissen, Gartenmöbel,
als: Tische, Bänke, Stühle und Sessel, eis. Gartentisch, Marquise,
Laternen, Erkerverglasung, 1 gr. Jaquard-Strickmaschine
u. noch vieles Andere m.
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator
Schwalbacherstraße 7.
1518

**Damen-Confections-
Versteigerung.**

Mittwoch, den 22. April cr.,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr an-
fangend, läßt Herr Meyer-Schirg in meinem Lokale

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,
eine große Partie Damen-Confection, als:

Valerots, Jaquetts, Blousen, Costüme,
Morgenröcke, lange Mäntel und
Kindermäntel,
meistbietend versteigern. 1523

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Bureau und Auktionslokal: 3 Marktplatz 3.

NB. Versteigerungen aller Art werden unter coulantem
Bedingungen jederzeit übernommen und stelle ich hierzu meine
am hiesigen Plage größten Auktionslokalitäten zur Ver-
fügung. D. D.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter, Feuers-
hahnen, Saugsprizen, Sandsprizen-
und Retter-Abtheilungen des dritten
Zuges werden auf Montag, den 27.
April l. J., Abends 6 1/2 Uhr, zu einer
Übung in Uniform an die Remisen ge-
laden.

Nach der Übung findet eine Generalversammlung
in der „Kronenhalle“, Kirchgasse, statt.
Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten,
sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches
Er Erscheinen erwartet. 1513
Wiesbaden, den 21. April 1903.

Die Branddirection

Patente etc. erwirkt
Civ.-Ing.
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16

Ziehungsliste

der Lotterie des Vereins der Geflügelzüchter und Vogelfreunde
zu Wiesbaden am 20. April 1903.

Loos- Nr.	Gew.- Nr.	Loos- Nr.	Gew.- Nr.	Loos- Nr.	Gew.- Nr.	Loos- Nr.	Gew.- Nr.	Loos- Nr.	Gew.- Nr.	Loos- Nr.	Gew.- Nr.
33	168	688	57	1066	65	1831	166	2572	37	3299	94
98	71	713	7	1067	29	1857	143	2607	147	3309	5
137	102	727	12	1128	132	1876	1	2616	39	3356	146
175	118	782	151	1147	70	1897	73	2637	109	3361	170
180	47	789	113	1157	156	1934	101	2683	63	3390	111
185	35	790	127	1184	136	1961	55	2737	157	3412	153
198	169	798	72	1213	174	1966	155	2743	51	3416	79
226	110	807	34	1236	41	1983	50	2779	154	3414	76
235	148	850	49	1267	129	1987	100	2821	137	3528	61
244	22	874	17	1274	115	1993	88	2830	84	3544	18
246	144	880	167	1327	126	2026	164	2833	69	3576	93
292	74	883	104	1339	87	2042	120	2868	82	3618	112
318	3	893	107	1393	86	2058	123	2907	40	3631	59
322	77	901	134	1438	43	2069	135	2918	139	3644	9
366	122	906	106	1465	13	2154	160	2938	130	3649	158
380	116	908	173	1489	131	2155	75	2962	11	3651	161
395	48	914	121	1494	32	2164	133	2975	141	3716	142
436	38	919	91	1512	36	2178	90	2982	146	3726	105
451	125	928	162	1532	92	2202	42	2987	66	3768	67
456	25	935	59	1571	4	2238	26	2989	138	3809	20
497	68	940	175	1575	45	2308	114	3003	24	3815	30
501	173	944	78	1593	149	2351	83	3007	2	3840	159
564	89	949	84	1672	140	2362	31	3037	58	3843	97
594	14	950	95	1697	150	2409	152	3067	165	3846	19
613	103	981	6	1745	98	2459	21	3071	56	3905	33
619	46	993	62	1762	80	2475	54	3075	117	3912	8
623	163	995	27	1766	28	2485	171	3123	85	3931	26
676	119	1048	99	1775	60	2510	10	3164	124	3939	81
679	15	1054	44	1811	23	2540	128	3260	53	3970	16
										3971	108

Wiesbadener Beamten-Verein.

Zu dem Samstag, den 25. April, Abends
8 1/2 Uhr, in der „Turnhalle“, Hellmündstraße 25, statt-
findenden

Familienabend,
bei welchem der hiesige Musikverein mitwirken wird, werden
die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst ein-
geladen. 1516
Der Vorstand.

Fettleibigkeit! Corpulenz!
„Corpslin“ (Entfettungs-Präparat), ärztl. empfohlen, sehr wirksam
u. unschädlich (Extrakt des Meeressalzes 0,5 — der Tamarinde 0,3 —
der Cascara 0,3) Prospekt gratis und franco durch Apotheker
Senke, Berlin W. 8, Charlottenstr. 54. 6/204

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen Franz Kahler unter
No. 61278 ausgefertigte Sparfassenbuch, eine Einlage von
M. 500.— nachweisend, ist angeblich abhanden gekommen.
Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Spar-
fassenordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches auf,
sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden,
indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig
ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet
werden kann
Wiesbaden, den 21. April 1903.

Vo schuh-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftung.

1520 Hild, Hirsch.


COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. KÖLN.
Aerztlich empfohlen! Kautlich in allen
durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

Variété Bürgersaal.

The Askana's akrob. Potpourri.
Kathi und Toni Kreutzer, Wiener Duett.
Der hier best bekannte Adolf Gödicke,
genannt Greifenberger.
Romeo's Truppe,
Japanisch-phantastischer Equilibristikakt mit dressierten
Kakadus.
Rosa Moser, Costümsoubrette.
Chr. Uno, südd. Humorist.
Sileninis Trio, Hand- und Zahnkraftakrobaten.
1423 C. Wolfer.

Kellerskopf,

Aussichtsturm u. Restauration
Der Betrieb ist wieder eröffnet.
Friedr. Priester,
Restaurateur.

378

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Alteeres Ehepaar
f. zum Herbst, Wohn. u. 2 bis 3
großen Zimmern u. Zubeh. ruh.
Haus ohne Hth. (Part. od. 1. St.).
Off. m. Preisang. unt. J. W.
1922 an die Exped. d. Bl. 1922

Vermietungen.

Villa Schützenstr. 3
hochgeleg. Wohnung, 8 Zim. m.
Ester, Balkon u. Terranda,
Bäder, Kellern, Badeg., Küche,
reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe
per Hof. 3. verm. Näh. b. Verleger
4488 **H. Hartmann, Vr.**

Im nord. Hertha, Wilhelmstr.
Straße 8, ist die herrlich. 2. St.
6 Z., m. all. Zubeh. p. 1. Juli
zu verm. Angab. um 10-12, Km.
3-5 Uhr. 1464

4 Zimmer

Herderstraße 13 und 15
2 Treppen hoch, sind Woh-
nungen von 4 Zimmern, Küche,
Bad und allem Zubeh. sof. ober-
halb zu vermieten. Näh. Herder-
straße 13, 1 Tr. hoch. 755

Mühlgasse 9, 3 St., 4 Zim.,
Küche u. Zubeh. auf Hof.
oder 1. Juli zu verm. 1474
Näh. Barriere.

Neubau Philippstraße 8, 8a,
4 Zim.-Wohn. per 1. April
zu verm. Näh. daselbst. 8671

Niedstraße 17

Hand 2 Wohnungen, je 4 Zim. in
2. St. auf gleich od. spät zu verm.
Näh. Niedstraße 17, 1. St. 8549

Saalstraße 38, 2. St., 4 Z., Küche
u. Zubeh., sof. verm., später
zu verm. Angab. u. 10-12 Uhr, u.
3-5 Uhr Nachm. Näheres bei
August Köhler. 9004

Schiersteinerstr. 22, Neub.
direct am Kaiser-Fr.-Ring,
4 Zimmer-Wohnungen, der Reizzeit
entsprechend ausgestatt., p. sofort
zu verm. Näh. daselbst. 4620

3 Zimmer.

Verstädter Höhe, eine 6 od.
3 u. 2-Zimmer-Wohnung
und Frontspitze auf sofort zu
vermieten. Näheres Wissmar-
ding 24, Part. links, Vormittags
von 9-12 Uhr zu sprechen. 265

Neubau, Dogheimstr. 57,
3 u. 4 Zim.-Wohn., d. Reiz-
zeit entspr., auf sofort zu verm.
Näh. im Hth. 8027

Sehr schöne

3 Zim.-Wohnung

m. allem Zubeh., d. Reizzeit
entspr., einz., in Umstände
halber m. bedeut. Preisnach-
lass zu verm. Off. an R. Meer-
gang, Dogheimstr. 71, 2. 1414

Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubeh., auf 1. Juli im
ruh. Hause zu verm. Näh. Herder-
straße 7, Kurwaarenladen, 1185

Neub. Schiersteinerstr. 22,
direct am Kaiser-Fr.-Ring,
3-Zimmer-Wohnungen, d. Reizzeit
entsprechend ausgestatt., p. sofort
zu verm. Näh. daselbst. 4521

Sonnenberg,

Thalstraße 3a, sehr sch. 3-Zimmer-
Wohnung per 1. April od. später
zu verm. (Endstation der elektr.
Bahn). Näh. das. part. 229

2 Zimmer.

Wilhelmstr. 9, 2 Z., Küche nebst
Zub. i. Abschl., Dachwohn.
Hth., vollst. neu hergerichtet, ist
sof. o. 1. Mai zu verm. Näh. bei
Eulbach, Bärenstr. 4. 1123

2 weinbergende beizb. Man-
sarden zu vermieten
820 Ludwigsstraße 10.

Mengasse 22 ist auf gleich oder
1. Mai 2 Zim., 1 Küche,
1 Keller zu verm. Näh. Mehger-
laden 1137

Saalstraße 3, zwei Zimmer,
Kammer und Küche zu ver-
mieten. 1148

Saalstraße 14, Mansarde-Wohn.,
2 Zimmer und Zubeh. an
ruh. Seite 3. 1 Mai zu verm. 1085

Weiße Straße 13,

keine Frontspitze - Wohnung zu
vermieten. 1482

1 Zimmer.

Ein Zimmer a. einz. Person p.
1. Mai zu vermieten.
1438 Hochstraße 7, Hth.

Eine beizb. Mansarde
zu vermieten 819
Ludwigsstraße 10.

Ein leeres Zimmer
zu vermieten. 1145
Seerodenstr. 9, Teil. part.

Schwalbacherstr. 6, e. Manf.-Z.
m. all. Zubeh. u. 1462
Waldmühl. 1, sch. Manf. a.
1. Mai zu verm. 1463

Wörthstr. 1,

2 St., eine Mansarde an anstän-
dige Person zu vermieten. 1486

Ungeheures Zimmer an anst.
einzel. Person zu verm. Näh.
in der Exped. d. Bl. 1427

Möblierte Zimmer.

Ein sch. möbl. Zimmer
zu vermieten u. eine ruh. Person.
Waldmühl. 46, 1. St. r. 448

Möbliert. 51, 1 L., schön möbl.
Zim. u. v. (3.50 p. W.) 1406

Ein möbl. Zimmer zu verm.
Waldmühl. 55, 1 Tr. 1386

Möbl. junger Mann erhält sch.
Logis. Waldmühl. 17, 2. 1450

Reini. Arbeiter erhalten Schlafst.
N. Waldmühl. 87, 3. 1359

Waldmühl. 99, 3 St., möbl.
Wohn. sof. zu verm. 1503

Dogheimstr. 15, 2. St., 1 Z.,
sch. möbl. Zimmer m. Kasse
zu verm. 1436

Dogheimstraße 26,
2. St. r. möbl. Zim. m. u. ohne
Penkon zu vermieten. 8044

Möbl. Zimmer zu verm. Drusen-
straße 1, 1. Etage. 2254

Frankenstr. 21, 2. St. 1 r. f. einet
j. Mann b. R. u. Log. 1355

Möbl. Zimmer

zu vermieten
176 Frankenstr. 23, 3 r.

3 zwei reini. Arbeiter können Kost
u. Logis erhalten.
1112 Heidstr. 22, Hth. P. r.

Hermonstr. 3, 2 St. 1, erh.
aufst. Mann Kost u. Logis,
wochentl. 10 M. auf gleich. 1157

Anst. j. Mann
kann einfach möbliertes Zimmer
haben
Hirschgraben 18b, 3 St.

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermieten.
Jahnstr. 1, 2. St. 3337

Gut. möbl. Zimmer an anst.
Mädchen zu verm. Zu erf.
Kirchgasse 37, Hth. d. Faut. 1447

Möbl. Zimmer

zu verm. Kirchgasse 54, 3. 9904

3 zwei junge aus. Leute können
vollst. Kost u. Logis erhalten
Schützenhofstraße 2, Ede. Lang-
gasse, 3. Stod. 5445

Mauritiusstr. 8, schön möbl.
Zimmer sof. zu verm.
Anfragen bei G. Heinegel, Colonial-
waarengeschäft daselbst. 1455

Reinliche Arbeiter erhalten
Kost und Logis.
Maurerstraße 15,
1418 Speisewirtschaft.

Möblierte 50, 2. St., möbl.
Zimmer m. 2 Betten an 2
anw. Mädchen zu verm. 1478

Oranienstr. 2, Part. erh. reini.
Arbeiter Kost u. Logis. 1422

Ein schön möbl. Zimmer an e.
besseren Herrn zu vermieten.
1477 Oranienstr. 10, Part.

Möbliertes schön möbl. Zimmer
zu verm. Sofort beziehb.
1023 Philippstraße 17/19, 3 r.

3 junge Leute erhalten Kost und
Logis. Waldmühl. 4 3. 6341

2 sch. möbl. Zim. sof. zu verm.
mit od. ohne Penk. Näheres
Römerberg 33, 3. St. 1045

Schön möbl. Zimmer an Herrn
od. Fräulein sof. od. später
zu verm. Saalstr. 4/6, 3. 290

Steingasse 11 in ein H. Part.
Zimmer, möbl. o. unmöbl. 1.
1. Mai zu verm. Näh. Part. 1415

Ein einach möbl. Zimmer m.
Frühkaffee zu vermieten
1388 Portstr. 5, Part.

Portstraße 7, 2. St. r.,
schön möbl. Zimmer mit Penkon
zu vermieten. 1412

Gäden.

Hübischer Zaden,
2 Schaufenster, Bärenstr. 5, per
1. April 1903 zu verm. Näheres
beim Eigentümer daselbst. 8866

Werkstätten etc.

Großer Lagerraum
oder als Werkstatt per 1. Juli
zu vermieten
7288 Friedrichstraße 36.

Spiegelgasse 8, eine kleine Werk-
stätte zu vermieten. Näh.
Spiegelgasse 10, Comptoir. 641

Großer Lagerraum oder als
Werkstätte per 1. Juli zu
verm. Saalstraße 14. 1086

Kapitalien.

Weich edelweidender Herr oder
Dame giebt einer Witwe, aus
guter Familie, ein Darlehen, zur
Übernahme eines Geschäfts in
bester Lage.
Off. Offerten unter M. L. 90
postl. Sachhausen b. Frankfurt
Post Schweizerstr. 412

Verschiedenes.

Im Kaiser-Friedrich-Ring, Ede
Niederwaldstraße kann Garten-
erde, Kies und feiner Lehm unent-
geltlich abgefahren werden. 1446

Welcher ein gross-Händler ist
sichs Nachmer von Knochen,
Lampen, alt. Eisen, Zink, Blei,
Messing etc.
Offert mit Preisangabe pro
100 Kilo unter W. E. 1850 an
die Exped. d. Bl. 1438

Möbel-Lager,

Wilh. Mayer,
Wiesbaden, 22 Marktstr. 22.
Eig. Werkstätten. Billigste Preise.
Auf Wunsch 7834

Schlussschlichtungen.
werden nach den
neuesten
Mauern
und zu billigen Preisen angefertigt
sowie Möbel geschlumpft. Näheres
Waldmühl. 7, Nordl. 3669

Steppdecken

!Achtung!
Wiederverkäufer.
Durch günstigen Abschluss bin
ich in der Lage, meine sämtl.
Hamburger Cigarren billiger ab-
zugeben wie bisher, und zwar bei
Abnahme von 500 Stück, Ham-
burger Fabrikpreise. 7087

Hamburger

Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer, Wollritzerstr. 21.

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach

Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöchchen gratis

Brutier von feinst. Stämmen.
15 Pf., Italiener (rebbunfarb.)
Std. 10 Pf., Plymouth-Rots Std.
15 Pf., Bronze-Deutschländer Std.
25 Pf. zu bad. Neugasse 24. 1478

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgeht vom 19. bis 22. April:
Serie I:
Amerika, Californien.
Serie II:
Die französische Schweiz.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Einstieg: Eine Reise 30 Pf.
Beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine
Reise 30 Pf. Beide Reisen 25 Pf.
Abonnent.

Schriftl. Proben
jed. Art und Arbeiten auf
der Schreibmaschine, sowie
deren Vervielfältigung werd.
unt. sehr löst. Bedingungen,
auch im Abonnement ange-
nommen und erast ausge-
führt. Off. Off. sub A. Z.
18. a. d. Exp. 1413

An einem Privatkursus
für
Zeichnen u. Malen,
später im Freien, können noch 2
lg. Anfängerinnen Teil nehmen
- 12 M. monatl.
Näh. unter B. S. postlagernd
Laudenstraße. 1434

Hilfe g. Bluthod Vagen, Ham-
burg, Pinnebergerweg 12.
464/82

Frauenleiden
Bunt-
nung etc. etc. schnelle Hilfe,
diskret. Briefl. Off. unter
M. F. 101" hauptpostl. Frank-
furt a. M. 402

Ein Kind (Mädchen) im Alter
von 3 Monaten als Eigen-
abzugeben. Näh. Gassenstr. 10,
Seitenbau, Wiesbaden. 1467

Schneiderin empfiehlt sich Dog-
heimstr. 28, 2. St. 8666

Damenhüte,

modern garniert, vorzüglich; Um-
änderungen rasch und billig.
218 Philippstraße 45, B. r.

Kaufsuche.

Eine gr. Waschbütte
zu kaufen gesucht Waldmühl. 31
bei Hofmann 1471

Ganze oder Theile künstlicher
Gebisse
kauft
Frau G. Horn, wieder persönlich
in Wiesbaden anwesend noch am
Dienstag, den 21. u. Mittwoch, den
22. April, im Hotel „Einhorn“,
Marktstr. 32, 1. St., Zimmer Nr. 2.
Auf Wunsch Abholung. 1453

Verkäufe.

Geschäft
(Cigarrenbranche), über 40 Jahre
bestehend, günstig zu verkaufen.
Offerten unter H. W. 9875 an
die Exped. d. Bl. 9875

Eine Bäckerei

zu verkaufen.
Offerten sub M. N. 1406 an
die Exped. d. Bl. 1406

Bl. Gärtnerei

mit Weinrestaurant und eine Gast-
wirtschaft zu verkaufen. 1497
Höfel, Heidstr. 27, 1.

Colonialwaarengeschäft

Conserven und Landesprodukten
Obst, Gemüse, Wein- und Bier-
verkauf ist mit schöner Einrichtung
und Waaren sofort zu verkaufen.
Baden mit Nebenzimmer, keine
hohe Miete. Offert. unt. D. K.
1451 a. d. Exped. d. Bl. 1454

Gebrauchte

Feldbahn,

bestehend aus einigen hundert
Meter Geleisen mit Klipp-
wagen, wenig benutzt, billig
zu verkaufen. Anfragen sub
E. F. 1177 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,
Frankfurt a. M. 1228/54

Möbel-Garnitur, Sopha, sechs
Stühle, fast neu, f. 65 M.
u. v. Hofstr. 7, Hth. 1437

Ein geb. Teppich, Stückwaare,
1 kleine Petroleum-Hängelampe
u. v. v. Schützenhofstr. 2, 1. 1448

Treppe,

eine Treppe, 1. St. br., auf
2,80 Meter, Stodhöhe ist billig zu
verf. bei J. H. Gleichmann,
Waldmühl. 1410

Teppiche

er, low. große Treter, Rasenschild
b. v. v. Nicolastr. 12, St. 1434

Ein gut erh. Sopha zu verf.
Waldmühl. 31, Seitenb.
1. St. r. 1472

Verf. Kleider u. Jades b. v.
v. Hofstr. 7, Hth. 1496

Eine Speisezimmer-

Einrichtung
(Eichen), großes sch. Buffet, Aus-
gehisch, 6 Stühle u. Sopha mit
Spiegel billig abzugeben. 1491

3. Fahr, Goldgasse 12.

2 Kassenchränke
mit Tresor, 1 größerer und 1
kleiner, sehr solide Arbeit, billig
zu verkaufen. 1490

3. Fahr, Goldgasse 12.

1 Divan, 1 Badergestell, Aus-
gehisch bill. zu verkaufen.
1457 Waldmühl. 5, 2 r.

1 geb. Kleiderstr. 28 M., 1 Bett
24 M., 1. St. Bett 16 M.,
neues Kammertischchen 65 M.,
70 M., neues Kissen 50 M.,
Ottomane 24 M., 12 schwarze
Stühle bill. Clemonenstr. 3 P. 1441

1 Kinderwagen und ein langes
Holzschiff billig zu verkaufen.
1481 Waldmühl. 65, 2 St. L.

Ein g. erh. 5-Fahrrad b. v. v.
Hofstr. 7, 2 r. 1468

Pianino

(hochfein) schwarz poliert zu ver-
kaufen.
Näh. bei A. Schment,
Heidstr. 16.

Barfen-Zither

von tadellosem Klang mit Noten
zum Unterscheiden, ist von Feder-
mann zu spielen, Instrument noch
wie neu, billig abzugeben
74 Gassenstr. 4, 3 L.

1 Schnepfparren, 1 einp. Wagn
u. s. Federcolle m. oder ohne
Verbed zu verkaufen Heidenstr. 3.
Wagner
1172 Ph. Mühl.

Arbeits-Nachweis.

Küchen f. die hies. hies. hies. hies.
11 Uhr Vormittags
in unterer Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
22 Jahre alt, militärfrei, in der
einf., doppelt, und amerik. Buchf.,
incl. Geschäftsbuchf. u. Bilanz
perfect, welche auch gut Kenne.
u. i. Maschinen schreiben bewandert
ist, sucht Stellung. 1405
Näh. Heidstr. 4, 3.

Eine tüchtige Büglerin

sucht noch einige Kunden in und
außer dem Hause. Wo? sagt die
Exped. d. Bl. 1194

Erfahrene Schneiderin,

verf. 3 Jahre in ersten Geschäften
von Berlin und hier, sucht Arbeit
in u. außer dem Hause.
1479 Schwalbacherstr. 75, B.

Fähiger Käufer in Holz- und
Kellerarbeit, welcher längere
Zeit in einem Weingeschäft tätig
war, sucht Stellung per sofort.
1480 Römerberg 33, 2.

Ein guter Hosenmacher
nimmt Arbeit von einem
Geschäft an. Zu erfragen in der
Exped. d. Blattes. 1426

Ein tüchtiger fleißiger Mann,
30 Jahre alt, verheiratet,
sucht Vertrauensstelle. Caution kann
in beliebiger Höhe gestellt werden.
Näheres Auskunft: Wiesbaden,
Heidenstr. 16, Part. 1493

Stellung

sucht jung.
Mädchen a.
gut. Familie, Curfus d. Handels-
schule absolviert, in best. Geschäft
(Juwelier, Tapissier), für Comp.
u. Laden u. bescheid. Ansprüchen.
Offert. u. H. J. 410 an die
Exped. d. Bl. 410

Bautechniker

sucht zum 1. Mai Stellung Off.
u. W. D. 1465 an die Expedition
dieses Blattes. 1485

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Maler u. Anstreicher sof. gel.
Jahnstraße 8. 1493

Unsergeheule (Speisearbeiter)
gel. Heidstr. 1. 1502

Unsergeheule (Speisearbeiter)
gel. Heidstr. 2. 1391

Unsergeheule gesucht Dranen-
straße 53, Krug. 1902

Ein tücht. Ackerknecht,
ledig oder verheiratet, gesucht
107 Dogheimstr. 69.

Tücht. Kassenchränker
für dauernd gesucht. 9394
E. Frohn, Oranienstr. 48.

Maler und
Weißbinder!
Billigste Bezugsquelle für all-
farb. Farben. Special! Galt, weitere
feste Farbe in all. Tönen. Streng
reelle Bedienung. Jahresziel.
Herm. Franken,
Röln a. Rhein.
368 Hochstraße 33.

Stellung

erf. feberg wandte heute nach 2-3
monat. gründl. Ausbildung in
meiner staatl. garant. Anstalt als
Landw. Buchhalter, Amtssekretär,
Verwalter. Honorar mäßig. Bie-
her über 800 Beamte von hier
verlangt. Kube, vorm. Land-
wirtsch. u. Amtsvorsteher (Halle)
718/16

Einige Jungen für leichte Ar-
beit gel. Couvertfabrik,
Dogheimstr. 28. 1416

Lehrhelfer
per Eltern
wieder zu be-
jegen. Wund. Bedingungen.
Tobetenhandlung
Rudolph Paaf,
H. Burenstr. 9.

Jeden Mittwoch in Großer Reste-Verkauf

Guggenheim & Marx,
Wiesbaden,

Marktplatz 14, am Schloßplatz.
Nur Mittwochs!

Ausgestellt sind heute circa
2000 Reste Manufakturwaren

in solch niedrigen Preisen, die jeden Käufer er-
statten werden.

Preis und Meterzahl ist an jedem
Rest verzeichnet.

Es kommen in den Verkauf:

- Reste** in weißem Ripé-Biqué 6 Meter 2.50 Mk.
Reste in farbigem Kleider-Satin 6 Meter 2.50 Mk.
Reste in grau leinenen Blousen-Stoffen, beliebte Artikel der Saison, 4 Meter 2.50 Mk.
Reste in crème Alpaca, 10 Ctm. breit, 2 Meter 3 Mk.
Reste in einfarbigem Cheviot, schwere Waare 6 Meter 4.80 Mk.
Reste in schwarz gemusterten Alpaca 6 Meter 3.60 Mk.
Reste in weißen u. crème Kleiderstoffen, 6 Meter 3.60 Mk.
Reste in den neuesten Robe-Stoffen 6 Meter 5.80 Mk.
Reste in Seiden-Stoffen 1 Meter 1.— Mk.
Reste in mit Wasch-Seide, sehr gangbarer Artikel 3 Meter 1.— Mk.
Reste in gestreiften Unterrock-Stoffen 4 Meter 1.50 Mk.
Reste in schwarzen Schürzen-Panama, 1 Meter breit, zu 85 Pf.
Reste in schwarzen Stoff-Läusen 1 Meter 35 Pf.
Reste in Bett-Eatin zu Bezügen 10 1/2 Meter 3 Mk.
Reste in weißen Bett-Damast, 130 Ctm. breit, prachtvolle Blumenmuster, 3.60 Mk.
Reste zu Betttüchern ohne Nacht, schweres Halbleinen, 2 1/2 Meter 1.50 Mk.
Reste in 130 Ctm. rothen Federleinen 3.60 Meter 3.50 Mk.
Reste in 80 Ctm. Federleinen zu 2 Kissen 3 1/2 Meter 1.90 Mk.
Reste in karierten Strohhut-Leinen 4.20 Meter 1.50 Mk.
Reste zu großen Gardinen 3 Meter 1.— Mk.
Reste zu Scheiden-Gardinen 6 Meter 30 Pf.
Reste in gestreiften Congrè-Stoffen 4 Meter 1.10
Reste in Wachsdruck 1 Meter 1.—
Reste in Portieren 3 Meter 1.—
Reste in Läufer-Stoffen 5 Meter 1.—
auch bessere Reste.
Reste in la Weißen Hemden-Tuch, extra-schwer, 3 Meter 1.—
Reste in Weißen Flack-Biqué } Durch-
Reste in Weißen Flack-Köper } schnitts-
Reste in Jacken-Bieber } Preis
Reste in Hemden-Bieber } 3 Mk.
Mk. 1.—

Massen-Vorrath

Handtücher-Reste,

das Stück von 6 Pf. bis 40 Pf.

- Reste** in Schürzen-Stoffen jeder Rest 50 Pf.
Reste in blauen Küchen-Schürzen 2 Meter 80 Pf.
Reste in Kleider-Druck 6 Meter 2.—
Reste in waschbaren Siamosen zu Haus-Kleidern 6 Meter 3.—
Reste in Herren-Anzügen, 3.20 blauen Cheviot 4.50
Reste zu Knaben-Blousen 2 Meter 90 Pf.
Reste in Robenstoffen zu Kleidern 6 Meter 3.—
Einzelne Tisch-Decken Stück 1.—
Einzelne Tisch-Tücher Stück 60 Pf.
Einzelne Servietten Stück 20 Pf.
Einzelne Weiße Kissen, gebog, Stück 68 Pf.
Einzelne Spachtel-Rouleaux Stück 2.—



Verzinkte Drahtgeflechte „ Stachelzaundraht „ Drähte, Drahtspanner etc.

Alle Garten- und Feldgeräthe empfiehlt zu billigsten Preisen

Franz Knapp, Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15.

Eisenwaarenhandlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

1400

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Pure

Fleischsaft.

Liebig's

Fleisch-Extract.

Liebig's

Fleisch-Pepton.

Maggi's

Bouillonkapseln.

Dr. Michaelis

Elebel-Cacao.

Casseler Hafercacao

Cacao Houten.

• Gaedke.

• lose ausge-

wogen v. Mk. 1.20

bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatoso.

Haematogen.

Tropon.

Roborat.

Plasmon.

Sanatogen.

Hartenstein'sche

Leguminosen.

Malzextract.

Dr. Theinhard's

Hygama.

Heidelbeerwein.

Sammtliche

Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,

vorräthiges Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.

Kufek's

Müller's

Kindernahrung

Mellin's do.

Theinhard's do.

Knorr's Hafermehl.

• Reismehl.

• Gerstenmehl.

Op-P's

Nährwieback.

Quaker oats.

Arrow root.

Condensirte Milch.

Vegetabilische

Hygama.

Soxhlet

Milchzucker.

Soxhlet

Nährzucker.

Pagnin.

Malzextract.

Medicinal

Tokayer.

Medicinal

Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-

Apparate

und sämtliche

Zubehörtheile.

Milchflaschen.

Milchflaschen-

Garnituren.

Gummisauger.

Spieschnuller.

Zahnringe.

Beisetzungen.

Veilchenwurzeln.

Badeschwämme.

Kinderzahnbürsten.

Ohren-

schwämmchen

Wasserdichte

Bettelnagen.

Gummi-

Windelböden.

Bruchbänder.

Clyster-

spritzen.

Nabelpflaster.

Heftpflaster.

Sammtliche Bado-

salze.

Badethermometer.

Kinderpuder.

Lanofom-

Streupulver.

Kindercreme.

Byrolin.

Wandwatte.

Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.

Stück 25 Pf., Carton à 3 St 70 Pf.

Sammtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6.

Telephon
717.

Dem geehrten Publicum die ergebene
Mittheilung, dass das von meinem verstor-
benen Manne, dem

Zahntechniker Wilhelm Cramer

1882 gegründete und von mir bis jetzt
weiter betriebene Geschäft vom 1. April
1903 ab, von meinem Sohne, dem

praotischen Zahnarzte

Ernst Cramer,

in unveränderter Weise und in den bis-
herigen Localitäten,

Webergasse 8, II. Etage,

— Wiener Café —

weiter geführt wird.

Das meinem verstorbenen Manne wie
auch mir entgegengebrachte Vertrauen und
Wohlwollen bitte ich ergebenst, auch meinem
Sohne hochgeneigtest bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Dorette Cramer Wittwe.

610

Man verlange:

GREIF COGNAC

Aerztlich empfohlen.

Vielfach preisgekrönt. Gesetzlich geschützt.

Unsere Destillate sind in unserer Brennerei aus gesunden
französischen und deutschen Weinen gebrannt.

Erste Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne
Homburg v. d. H. • • • Gegründet 1843.
1/1 Flasche M. 1.80, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—
1/2 Flaschen verhältnissmässig.
Preise stehen auf den Etiketten.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
Tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.

Reisszeuge

mit feinsten Justirung, in bekannt guter
und solider Ausführung, in allen Preis-
lagen, empfiehlt billigst 1877

Carl Tremus,

Inh.: K. Eichhorn,

Optiker und Mechaniker,

Neugasse 15,

nächst der Markstraße.

Soeben eröffnet:

Kunstsalon Viëtor

Taunusstrasse 1, Gartenbau.

Nur für kurze Zeit:

Arnold Boecklin,

Von Piraten in Brand gestecktes
Schloss am Meer.

Kollektionen von Ant. Weinberger,
Olga Wisinger-Florian, Eug. Bandell; Porträts
von Lenbach und K. Köglér.
Ferner ausgewählte Werke erster Künstler.
Werktags 9—6, Sonntags 11—2 Uhr. 1893

Sommerfrische!

Niederseifers im Taunus (vgl. Selters).

Volligste Lebensbedingungen.

318

Auskunft b. Dr. J. Kaufmann, Niederseifers.

Alle Schulbücher

1025 sämtlicher hiesiger Lehranstalten.
Buchhandlung **Heinrich Kraft**, Antiquariat
45 Kirchgasse 45. Wiesbaden. am Mauritiusplatz.

komplett
Lieferung.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 93.

Mittwoch den 22. April 1903.

18. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 28. März d. J. — Reichs-Gesetzblatt S. 111 — bestimmt worden ist, daß die **Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. J.** vorzunehmen sind, setze ich hierdurch auf Grund des § 8 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 und des § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 fest, daß die **Auslegung der Wählerlisten** am:

Montag, den 18. Mai d. J.

zu beginnen hat.

Berlin, den 14. April 1903.

Der Minister des Innern.

Indem wir vorstehende Bekanntmachung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, geben wir nach Maßgabe des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 zugleich bekannt, daß die **Wählerlisten vom 18. bis incl. 25. Mai d. J.**, also 8 Tage lang, in dem Rathhause, Markt-Platz 6, Zimmer Nr. 6 zu Jedermanns Einsicht **ausgelegt** sind. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Magistrat schriftlich anzeigen oder in dem oben bezeichneten Zimmer zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, zugleich beibringen.

Wiesbaden, den 18. April 1903.

1445

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist in der letzten Zeit öfter vorgekommen, daß Gewerbeunternehmer die bei ihnen beschäftigten Lehrlinge erst **einige Wochen nach ihrem Eintritt** zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule angemeldet und die verspätete Anmeldung damit entschuldigt haben, daß sie den betreffenden Lehrling **zuerst zur Probe** gehabt hätten. Dies kann jedoch als ein den Arbeitgeber entschuldigender Einwand **nicht** angesehen werden, da in dem Ortsstatut weder von einer Probezeit noch vom Abschluß eines Lehrvertrages die Rede ist.

Es wird daher wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Gewerbeunternehmer nach § 6 des Ortsstatuts verpflichtet sind, jeden von ihnen beschäftigten, schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter **spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat** anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, **bei dem Magistrat** wieder abzumelden.

Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt, Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 17. April 1903.

1248

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbesteuerrolle** der Stadt Wiesbaden für 1903 liegt vom 29. d. Mts. ab im Rathhause, Zimmer No. 5, **eine Woche lang** zur Einsicht aus.

Bemerkt wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 17. April 1903.

1489

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

100 m schmiedeeis. Röhren von 65 mm L. B.	500 "	2000 "	2000 "	2000 "	500 "	500 "	100 " galv. "	100 "
dergl. " 52 "	dergl. " 39 "	dergl. " 32 "	dergl. " 26 "	dergl. " 19 "	dergl. " 13 "	dergl. " 10 "	dergl. " 65 "	dergl. " 52 "

öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße 16 eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **4. Mai d. J., Mittags 12 Uhr** einreichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken überandt.

Wiesbaden, den 17. April 1903.

1486

Direktion

der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.

Polizei-Verordnung

betreffend Abänderung beziehungsweise Ergänzung des § 62 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

Auf Grund der Paragr. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der Paragr. 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 wird unter Aufhebung der bisherigen Bestimmung des Paragr. 62 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet was folgt:

Der Paragr. 62 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 erhält folgende Fassung:

Aushängen und Auslegen von Gegenständen.

1. Auf öffentlichen Straßen und in Vorgärten, sowie an Straßenwänden und nach Vorgärten zu belegenden Türen, Fenstern und Balkonen ist das Aushängen und Auslegen von Wäsche und das Auslegen, Klopfen und Ausstoben von Kleidern, Teppichen, Betten, Matratzen und ähnlichen Gegenständen verboten. Ausgenommen hiervon ist das Auslegen von Teppichen zur Ausbesserung bei öffentlichen Festveranstaltungen.

2. Das Ausklopfen der ab 1 genannten Gegenstände ist in Höfen und Gärten innerhalb der Stadt nur an Werktagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags gestattet. Zimmerteppiche und Läufer, deren Flächeninhalt 16 Quadratmeter übersteigt, dürfen innerhalb der Stadt, sowie in der Nähe von öffentlichen Straßen Plätzen u. Promenadenwegen im Umkreise der Stadt überhaupt nicht ausgeklopft oder gestäubt werden.

3. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der im Paragr. 75 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 angeordneten Strafe (bis zu 30 M., eventuell 3 Tagen Haft) geahndet.

4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Der königliche Polizei-Direktor
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

1247

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt hiermit zur Kenntniß, daß, zufolge Beschlusses des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, der **Abonnementspreis der Kochbrunnenkarten für Bedienung, sowie für Reinigung und Aufbewahrung der Gläser für hiesige Einwohner** wie folgt festgesetzt worden ist:

1. **Jahreskarten** gültig für die Dauer von **12 Monaten**:

für eine Person: 4 Mark,
für Familienangehörige bis zu 2 Beifahrern je 50 Pfg.

2. **Saisonkarten** für die Dauer von **3 Monaten**:

1 Mark für die Person ohne Rücksicht auf Familienzugehörigkeit.

Die Karten kommen am Kochbrunnen durch den Brunnenmeister, oder dessen Vertreter gegen entsprechende Legitimation zur Herausgabe.

Für den Besuch der am 1. Mai beginnenden **Morgenkonzerten am Kochbrunnen** werden, zufolge der bestehenden Bestimmungen, **besondere Eintrittskarten** zu folgenden Preisen herausgegeben:

1 Tageskarte: 50 Pfg.

10 Tageskarten: 3 M.

20 Tageskarten: 5 M.

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer etwa 48 m langen **Kanalstrecke aus Cementbetonröhren des Profils 60/40 cm**, sowie einer etwa 50 m langen **Kanalstrecke aus Cementbetonröhren des Profils 45/30 cm** in der Bülowstraße vom Zieherring bis zur Ederstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 28. April 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1246

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 24. April l. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Ortsstatut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu Wiesbaden. Ber. D.-A.

2. Festsetzung der Jahresrechnungen der städtischen Licht- und Wasserwerke für das Rechnungsjahr 1901. Ber. R.-Pr.-A.

3. Ankauf von Sammlungen für das nassauische Landesmuseum. Ber. F.-A.

4. Anstellung eines Assistenten und eines Hilfsaufsehers für dasselbe. Ber. D.-A.

5. Bewilligung von 200 M. Verwaltungskosten der Demmin'schen Sammlung. Ber. F.-A.

6. Zeitweise Einstellung eines Hilfsdieners für die Gemäldegalerie. Ber. F.-A.

7. Anschaffung einer Baracke für das Krankenhaus zur Unterbringung von Pflegegeschwestern, und Bewilligung von Geldmitteln zu deren Verpflegung. Ber. F.-A.

8. Verkauf einer Feldwegfläche im Distrikt „Schiersteinerlach“. Ber. F.-A.

9. Verkauf von Theilflächen eines städtischen Grundstücks im Distrikt „Kaltberg“. Ber. F.-A.

10. Antrag des Stadtverordneten Kraft, die baldige Herstellung der Straßenbahn nach Dohheim betreffend.

11. Mittheilung des Magistrats über das Ergebnis der Verhandlungen mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft betreffend den Anschluß von Wiesbaden an die projektirte Rheingaubahn.

12. Desgleichen über die Frequenz der Gutenbergstraße.

13. Desgleichen über die Einführung von Erleichterungen für die Heizer der Gasfabrik.

14. Antrag auf Bewilligung von 7500 Mark zur Ausführung eines Probebetriebs der Rehricht-Verbrennungs-Anlage.

15. Ankauf von Gelände an der Karstraße.

16. Desgleichen je eines Geländestreifens zur Erweiterung der Leonoren- und der Dohheimerstraße.

17. Desgleichen zur Erweiterung der Metzgergasse.

18. Verkauf städtischer Grundflächen an der Goebenstraße.

19. Ablauf der Wahlperiode des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters.

20. Anträge auf Regelung der Gehaltsverhältnisse des Schlachthaus-Kassirers, des Leihhaus-Verwalters und des Leihhaus-Aufsehers. Ber. D.-A.

21. Ein Gesuch des hiesigen Gastwirths-Vereins, seine Vertretung in der Accise-Deputation betreffend. Ber. D.-A.

22. Zwei Gesuche um Zuweisung von Beschäftigung. Ber. D.-A.

Wiesbaden, den 20. April 1903.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Verdingung.

Die Lieferung von 1600 cbm einhäutigen **Granit** bzw. **Chenitbasaltplastersteinen**, erstklassiges Material, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**Granit**“ versehene Angebote, sowie Probeleine sind spätestens bis

Donnerstag, den 7. Mai 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1439

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab **Wass-, Baum- und Rosenpflanze** geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Freiwillige Feuerwehr

an der oberen Platterstraße.



Die Mannschaften der Leiter u. Spritzen-Abteilungen an der oberen Platterstraße werden auf Donnerstag, den 23. April l. J., Abends 6 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen. Nach der Übung, Abends 8 Uhr, wird eine Generalversammlung bei Herrn Gastwirt John abgehalten.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. April 1903.

1409

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- und Feuerschlauch-Abteilung des zweiten Zuges werden auf Dienstag, den 21. April l. J., Abends 7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird mit der Übung Punkt 7 Uhr begonnen.

1108

Wiesbaden, den 15. April 1903.

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Saug- und Rühr-Abteilungen des zweiten Zuges werden auf Mittwoch, den 22. April l. J., Abends 7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung, wird mit der Übung Punkt 7 Uhr begonnen.

1107

Wiesbaden, den 16. April 1903.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

betr. Kellerverpachtung.

Der südliche Teil des Marktfellers mit einer Grundfläche von insgesamt 38 x 8 Meter bei einer mittleren Höhe von 3,20 Meter soll im Ganzen oder geteilt auf mehrere Jahre als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Befestigung desselben wolle man sich an den Marktmeister während der Wochenmarktsstunden wenden. Erforderlichenfalls ist die Trennung obiger Keller von dem übrigen Marktfeller durch eine Steinwand ins Auge gefaßt worden.

Die allgemeinen Bedingungen können in der Hauptkassette des Akkordamts (Neugasse 6a Eingang Schulgasse) erfahren werden. Nachangebote sind unter Angabe der Art der Verwendungs des Kellers, der Pachtbauer, der Jahrespacht und etwaiger besonderer Wünsche bezüglich der Einrichtung etc. des Kellers unter der Aufschrift: „Nachangebot auf den südlichen Teil des Marktfellers“ verschlossen in der Registratur des Akkordamts (Neugasse 6a, Eingang Schulgasse) abzugeben.

Das Recht freier Auswahl des Pächters wird vorbehalten.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1198

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Verchiedene Tücherarbeiten, sowie Beton- und Asphaltarbeiten in der Gasfabrik sollen vergeben werden.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an **Wochentagen von 9 bis 11 Uhr Vormittags** auf dem **Bau-Bureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße Nr. 4** eingesehen und die zu verwendenden Angebots-Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis **Samstag, den 25. d. M., Vormittags 12 Uhr** bei der **Direktion, Marktplatz Nr. 16, Zimmer 6** einzureichen.

Wiesbaden, den 17. April 1903.

1361

Die Direktion

der Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-Werke

Bechluss.

Von dem Feldweg im Distrikt „Schöne Aussicht“ Nr. 9307 des Lagerbuchs werden die zwischen den Häusern von Brüning und Dietrich belegenen Teile von 59,50 qm und 61 qm, nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 17. April 1903.

1372

Der Oberbürgermeister.



Mittwoch, den 22. April 1903.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Kaiser Friedrich-Marsch | Friedemann. |
| 2. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ | Donizetti. |
| 3. Schwur und Schwertweihe aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 4. Frohes Leben, Walzer | Jos. Strauss. |
| 5. Paraphrase, über das Weid'sche Lied „Wie schön bist Du“ | Neswada. |
| 6. Die Fingalshöhle, Konzert-Ouverture | Mendelssohn. |
| 7. Schumann-Album, Fantasie | Schreiner. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Der Fiesco“ | Auber. |
| 2. Intermezzo in E-dur | Brahms. |
| 3. Csardas aus dem Divertissement russe. | Michiels. |
| 4. Prélude aus „La Vierge“ | Massenet. |
| 5. Ouverture zu „Robespierre“ | Litolff. |
| 6. „Souviens toi“, Walzer | Waldteufel. |
| 7. Fantasia aus „Das Glöckchen des Eremiten“ | Maillard. |
| 8. Vom Donaustrand, Schnell-Polka | Joh. Strauss. |

Fremden-Verzeichniss

vom 21. April 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 8
Kratze, Fr. Dresden
Mittag, Fr. Magdeburg
Kratze, Fr. Dresden
Eickhoff, m. Fr. Bochum

Allesaal, Taunusstr. 3
Sachs, m. Fr. Charlottenburg
Kraftmeier, Danzig

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Hösterer, 3 Hrn. Menden
Hippauf, Berlin
Milchen, m. Fr. Menden
Wiegand, Apolda
Schickendantz, Landau

Block, Wilhelmarasse 54.
Lubczynski, Berlin
Werner, Antwerpen

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
von Sprenger, Fr. Malitsch
von Sprenger, Fr. Malitsch
Gerberding, Wittenberge
Klempner, Charlottenburg
Schröder, m. Tocht, Aachen
Lachner, m. Fr. Thorn

Zwei Bücke, Häfnergasse 12
Klee, Breslau
Preisner, m. Fr. München

Deutsches Haus, Höchststraße 22
Hess, m. Fr. Berlin
Pfranz, Gersbach
Tehle, Wolfach
Schlicht, Weillburg
Kuhn, Starchen
Frey, Berlin
Kilb, Berlin
Müller, m. Fr. Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30
Hoch Pirasens
Chaben, Mülhausen
Hanf, Mannheim
Mannell, Worms
Schalus, Mainz
Grotter, Berlin
Horn, Köln
Eidemester, Münster

Englischer Hof, Kranzplatz 11
Gemande, Sagan
Signeul, m. Fr. Ljusdal

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Götze, Leipzig
Küster, Krefeld
Brand, Worms
Rohr, Bingen
Green, Frankfurt
Martin, Frankfurt
Kehl, Frankfurt

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3
Kobglinaka, Russland
Hille, Fr. Russland
Schwers, Krefeld
Herzenberg, Offenbach
Rohmyer, Fr. m. Fam. Einbeck

Gärtner Wald, Marktstrasse
Blal, Offenbach
Kohlmann, m. Fr. Nürnberg
Wüsthoff, m. Fr. Remscheid
Söldner, Dresden
Wieder, Köln
Isaac, Berlin

Beermann, Berlin
Schneemelker, Hamburg
Grossmeyer, m. Fr. Berlin
Gripp, m. Sohn, Bremen
Bolde, m. Fr. Kassel
Gosching, Berlin
Jontofstohn, Berlin
Stern, m. Tocht, Karlsruhe
Weinberg, Krefeld
Förnkorn, Leipzig
Bredeau, Bonn
Salm, Frankfurt
Laurantius, Krefeld
Friede, Berlin

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Lehmann, Barmen

Happel, Schillerplatz 4
Heller, Aachen
v. Flotow, Elberfeld

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
v. Swanne, Glücksbrun
Rödel, Kiel
Cramer, m. Fam. Hamburg
Kottenhuhn, m. Fr. Remscheid
Zierzsch, Fr. Barmen
Dollberg, Fr. Helsingfors
Sundström, Fr. Helsingfors
Butz, Kassel

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1.
Braun, Wien
von Henikstein, Salzburg

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42
Menris, Hoerde
Rosenbaum, Dortmund
Neuhaus, Dortmund
Roggenkämper, München
Rode, Würzburg
Güttke, Fr. Berlin

Kaiser Friedrich, Nerostrasse 36:

Hausner, Trautenstein
Binass, Fr. Gleiwitz
Beil, Gernsbach
Dörgechlag, Kassel
Theis, Fr. Kassel
Amann, Limbach
Hoffmann, Limburg

Karpfen, Delapöstrasse 4
Lehmann, m. Fr. Koblenz
Engel, Würzburg
Diehl, Fr. Köln
Schneider, Frankfurt
Kuhn, Mainz
Müller, Bingen

Goldene Kette, Langgasse 51-53
Bodin, Tempelhof
Guckel, m. Fr. Berlin

Kranz, Langgasse 50.
Schneider, m. Fr. Mylau
Köppe, m. Fr. Gera
Wengel, m. Fr. Charlottenburg
Reimann, Saarbrücken

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10
Uhlmann, Berlin

Krone, Langgasse 38
von Bose, Fr. Götting
Rossmann, Magdeburg
Baerwaldt, Frankfurt

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
Reinecken, m. Fr. Gubrau
Weiss, Duisdorf

Weisse Lillen, Häfnerg. 2
Rosenthal, m. Fr. Berlin
Müller, Charlottenburg
Röder, m. Fr. Chemnitz
Schmidt, Mülhausen
Brückmann, Berlin
Fellke, Göttingen

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstr. 48
Brand, Fr. London
Brees, Antwerpen

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Bütchenbach, Düsseldorf
Sauermann, München
Breuk, Fr. München
Kühn, Fr. Lönzig
Clermont, Eschweiler
Elze, Grossweissand

Mehler, Mühlgasse 3
von Kuper, Mainz
Haertel, Leipzig
von Wernewy, Mülheim
von Massenbach, Rostock
Uhe, Rastatt
Heimerding, Mainz
Volhard, Darmstadt
Boesser, Itzehoe

Metropole u. Metropol, Wilhelmstrasse 6 u. 8

Canthal, Hanau
Wolff, m. Fr. Frankfurt
Trier, Hamburg
Schmitz, Kniffler, Krefeld
Molineus, Barmen
v. d. Kühlen, Kaldenkirchen
Jäger, Barmen
Pergmann, Moskau
Alabien, Frankfurt
Joers, Neumünster
Papa, Stolberg
Raumann, Brüssel
Moeller, Fr. Hamburg
v. Dillenburger, Fr. Hamburg
Levy, Berlin
Schrader, m. Sohn, Berlin
Lacombe, Fr. Paris

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Niedick, Lobberich
Schultz, Magdeburg
Hubbard, Boston
Toussend, Fr. Boston
Steffens, Berlin
Jacobi, m. Fr. Berlin
Knudsen, Kopenhagen
Klönne, m. Fr. Wilmersdorf
Breges, m. Fam. Rheydt
Keller, Berlin

Nerenthal (Kuranstalt), Nerothal 18
Helmrichs, Königsberg
Kissling, m. Fr. Breslau

Noanenhof, Kirchgasse 39-41
Meissner, Trier
Kleeberger, Nörten
Scheer, m. Fr. Lauterbach
Keune, Metz
Abraham, Berlin
Brahm, Berlin
Schwarzdeich, Stuttgart
Pfeifer, Frankfurt

Park-Hotel (Bristol), Wilhelmstrasse 28-30
von Dubensky, m. Bed. Darmstadt

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5
Schaudolf, Ronslang

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24
Wentzke, m. Fr. Strassburg

Eltester, Schweidnitz
Barisch, Fr. Schweidnitz

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3

Glien, Eisenach
Kitzerow, Metz
Nieger, Limbach
Lips, Ruckweiler
Stahl, Kettenschwalbach
Schiffer, Köln
Hohn, Fr. Homburg

Quaisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Stach, von Goltzheim, Hannover

Reichspost, Nicolastasse 16
Heinecke, m. Fr. Leipzig
Rösch, München

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16

Kolk, Badinghausen
Kolk, Westfalen
Rovenhagen, m. Fr. Danzig
Eilers, Fr. Danzig
Rovenhagen, Fr. Danzig
Smolizanski, Newyork
Huisenbeck, Köln
Cohrs, Hamburg
Hahn, Mannheim
Huisenbeck, Manchester
Bergmann, Köln
von Müller, m. Fr. München

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Miehler, St. Johann

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3
Monnerke, Fr. Dresden
Meyer, Wandsbeck
Pittel, Gross-Dombrowka
Nagel, Leipzig
Goerlitz, Fr. Leipzig

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Hoskier, Fr. Muchhadham
Symes, Fr. Muchhadham
Worswick, England
Worswick, England
Döfner, Stockholm
Formes, Lehe
Parina, jun. Köln
Gottburg, Fr. m. Bed. London
Hall, Fr. Glasgow
Knox, Fr. m. Bed. England
von Metzsch-Reichenbach, m. Fam. Dresden

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2
Alend, Kaiserslautern
Pastian, Potsdam
Hofmann, Aue
Brenshay, Fr. Ohligs
Trenkmann, m. Fr. Kl. Solitz

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 26.
Fürst, Lieven, m. Fr. Curland
Schönberg, Karlsruhe

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Lew, m. Fr. Stettin
Muskat, m. Fr. Berlin

Sanatorium Dr. Schütz, Parkstrasse.
Korte, Frey
Greos, Fr. Koblenz

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4
Hilfert, m. Fr. Magdeburg
Rebenburg, Barmen
Kronberg, Fr. Barmen
Eltal, Barmen
Hörter, Solingen
Vistor, Marburg

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Wehnert, Mainz
Kahnt, Köln
Köppler, Mainz
Kipster, Köln
Steinberg, Frankfurt

Weiss, Berlin

Spiegel, Kranzplatz, 10
Mittenbach, Lodz
Pietek, Berlin
Kerres, Berlin
Hartmann, Berlin
Pose, Fr. m. Tocht. Berlin
Marcus, Lublin
Kugolph, Sanalütz

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19

Richter, Alf
von der Driesch, Erkeleur
Müller, Erkeleur
Uelmer, Köln
Holzappel, Brüssel
Loske, Fr. m. Sohn, Königsberg
Schnase, Treysa
Frohm, Schweden
Meyer, Götting
Lange, m. Fr., Berlin
Dragenfeld, Köln

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Mottau, Krefeld
Sombart, Breslau
Dinglinger, Fr. Berlin
Abeking, Charlottenburg
von Oldenburg, Fr. m. Tocht. München
von Cornides, Fr. München
Sartorius, Düsseldorf
Goff, London
Hallez, Brüssel
Honston, Belfast

Vogel, Rheinstrasse 27
Derkum, Köln
Schob, Köln
Boelsch, Basel
Köhler, m. Fr. Kreuznach

Weins, Bahnhofstrasse 1.
Kersten, Hagen
Schmitz, Oberwesel
Lützenkirchen, Traben
Widmann, Fr. Bidingen
Munoy, Fr. Bidingen
Passavant, Michelbach

In Privathäusern:

Pension Albany, Kapellenstrasse 2
Bermann, Berlin
Hoffmann, Fr. Aurich
von Unruh, Fr. Gelnhausen
Pension Fortuna, Bierstadterstrasse 3

Naht, Fr. Hamburg
Meyer, m. Fr. Köln
Zadek, Posen
Seheben, Fr. Kreuznach

Christl. Hospiz I, Rosenstrasse 4.
Martin, Rotterdam
Mersmann-Sooet, Fr. m. Kindt
Bed, Kassel

Christl. Hospiz II, Oranienstrasse 53.
Richter, Fr. Kassel
Evangel. Hospiz, Emsterstr. 5.

Kraemer, Fr. Frankfurt
Duchstein, Zehdenik
Hoesch, Mülheim
Kahn, Ruckers

Villa Melitta, Elisabethenstrasse.
Friedlaender, m. Fr. Berlin
Villa Monbijou, Erathstrasse 11

Lenson, Fr. Stockholm
Villa Nadine, Franz Abtstrasse 14
Wolf, Berlin

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisabethenstrasse 1.
Alneworth, Fr. London
Priv-Hotel Silvana, Kapellenstrasse 4.

Kaufmann, m. Fam. London
Stiftstrasse 2.
Müller, m. Fam. Zwickau
Stiftstrasse 26

Feussner, Pfungstadt
Villa Victoria.
Sonnenbergerstrasse 17.
von Buch, m. Fr. Dresden

Nichtamtlicher Theil.**Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Nach Verfügung des Herrn aussichts-führenden Richters vom 10. April 1903 ist als Amtstag für den Verkehr der hiesigen Ortsangelegenheiten in **Grundbuchsachen** der **Dienstag** einer jeden Woche, von Vormittags 10 bis 1 Uhr Mittags, festgesetzt worden. Dies wird mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß in eiligen Fällen der Geschäftsbetrieb an den Amtstag und die Dienststunden nicht gebunden ist.

Sonnenberg, den 16. April 1903.

Der Ortsgerichtsvorsteher.
Schmidt, Bürgermeister.

1193

Bekanntmachung.

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungsbezuges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung ersucht, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum 1. Mai l. J., Nachmittags 6 Uhr, der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

83